

Mit Kontinuität punkten

Geschäftsbericht

2024

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG



REGIONAL GUT VERSORGT.

EVF im Überblick

		2020	2021	2022	2023	2024
Bilanzsumme	€	173.279.052	185.104.380	206.325.766	224.971.870	237.991.365
Anlagevermögen	€	143.274.044	146.770.295	145.617.220	144.801.563	142.381.107
gezeichnetes Kapital	€	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575
Rücklagen	€	51.212.797	53.069.844	52.348.403	53.306.817	55.006.817
empfangene Investitionszuschüsse	€	14.915.034	14.798.132	14.757.287	14.495.971	14.158.025
langfristige Kredite	€	50.001.737	56.905.414	71.393.170	71.809.655	65.153.640
Kreditaufnahme	€	14.000.000	12.300.000	21.000.000	10.000.000	0
Umsatzerlöse	€	202.809.813	224.352.891	301.936.118	347.097.684	276.442.271
Personalaufwand	€	14.340.913	14.178.403	14.981.233	16.524.429	18.351.347
Zinsaufwand	€	824.213	704.243	945.585	1.461.159	1.433.381
Abschreibungen	€	8.984.775	9.008.793	9.085.717	9.318.741	8.701.656

STROMVERSORGUNG

Absatz	GWh	152,2	158,9	154,7	109,9	103,4
Kunden	Anzahl	31.962	31.919	33.381	30.879	30.051
Leitungsnetz	km	971	976	986	996	1.012
Zähler	St.	34.671	34.834	35.071	35.342	35.372

GASVERSORGUNG

Absatz	GWh	3.140,1	3.455,2	3.280,8	2.582,6	2.243,8
Kunden	Anzahl	37.513	38.183	36.839	34.175	34.377
Leitungsnetz	km	946	955	961	960	959
Zähler	St.	33.989	34.297	34.405	34.226	33.918

WASSERVERSORGUNG

Absatz	m³	5.291.589	5.161.067	5.013.893	4.972.374	5.216.013
Kunden	Anzahl	18.274	18.297	18.376	18.416	18.467
Leitungsnetz	km	415	415	415	415	416
Zähler	St.	18.589	18.712	18.618	18.654	18.665

TELEKOMMUNIKATION

Kunden	Anzahl	983	1.312	2.108	3.008	3.486
--------	--------	-----	-------	-------	-------	-------

MITARBEITER (Stand 31.12.)

Verwaltungsbereich		133	138	143	152	154
technischer Bereich		72	70	70	72	84
Auszubildende/Studenten		11	14	15	16	17
Elternzeit		2	1	3	3	5
Gesamt		218	223	231	243	260
davon Teilzeit		28	31	34	34	37

Inhalt

	Seite
Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Organe der Gesellschaft	6
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	8
2. Wirtschaftsbericht	13
Stromversorgung	21
Gasversorgung	25
Mobilität	28
Wasserversorgung	29
Telekommunikation	32
3. Lage des Unternehmens	34
4. Risiken und Chancen	36
5. Ausblick	39
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	43
Impressum	48
Anlagespiegel	50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Peter Naab
Dr.-Ing.
Martin Bernhart

Andreas Bantel

Gezielte Unternehmensentwicklung Auf sicherer Basis

Kontinuität und Fortschritt

Den zum 1. April 2025 vollzogenen Stabwechsel der EVF-Geschäftsführung an Andreas Bantel und Peter Naab nehmen wir zum Anlass, in diesem ersten Geschäftsbericht der Nachfolge nochmals einige prägende Ereignisse der nahezu 16-jährigen Ära von Dr. Martin Bernhart in Bildern Revue passieren zu lassen.

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

Vorwort der Geschäftsführung

Das Jahr 2024 wird als Jahr des geräuschlosen Übergangs der Geschäftsführung der EVF in die Unternehmensgeschichte eingehen. Der Aufsichtsrat hatte noch im Dezember 2023 über die Nachfolge von Herrn Dr. Bernhart beschlossen, der am 31. März 2025 in den Ruhestand treten wird. Aufgrund der Fülle von Aufgaben, die die EVF aktuell aber auch in Zukunft meistern soll, hatte sich der Aufsichtsrat für eine zweiköpfige Geschäftsführung entschieden.

Als Nachfolger von Herrn Dr. Bernhart wurden die unternehmenseigenen Prokuristen, Herr Bantel – als Geschäftsführer für den Bereich Handel und Finanzen – sowie Herr Naab – als Geschäftsführer für den Bereich Technik – ausgewählt. Bis zu seinem Ausscheiden waren Herrn Dr. Bernhart die beiden neuen Geschäftsführer gleichberechtigt zur Seite gestellt.

Aus Synergiegründen war es bis jetzt angezeigt, der Geschäftsführung der EVF in Personalunion die Werkleitung der Stadtwerke Göppingen und der Stadtwerke Geislingen anzuvertrauen. Um die Vorteile dieser Konstellation auch weiterhin nutzen zu können, wurden die beiden neuen Geschäftsführer von den städtischen Gremien zu Werkleitern der jeweiligen Stadtwerke bestimmt. Mit den Personalentscheidungen auf der Führungsebene hatte der Aufsichtsrat damit den Anspruch auf Kontinuität und Zukunftsfähigkeit des rein kommunalen Unternehmens adressiert.

Mit dem erreichten Unternehmensergebnis für das Jahr 2024 in Höhe von 8,2 Mio. € hat die neue Führungskonstellation nahtlos an die jüngere Vergangenheit angeknüpft und unterstreicht auch damit die Entscheidung des Aufsichtsrats zur Zukunft der Geschäftsführung.

Neben dem Jahr des Übergangs der Entscheidungsträger war es auch ein Jahr der Normalisierung in der Energiewirtschaft. Die Gasversorgung war erstmalig nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wieder sichergestellt, eine Gasmangellage war allenfalls theoretischer Natur. Die ehemals hohen Gaspreise gingen zurück, obschon sie das niedrige Niveau der Vorkriegszeit nicht mehr erreichen konnten.

Trotz zeitweiser volatiler Marktpreise konnte die EVF aufgrund ihrer konservativen Beschaffungsstrategie niedrige Verkaufspreise sowohl beim Strom als auch beim Erdgas im Vergleich zu anderen Stadtwerken anbieten. Dieser Vorteil hat sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte wieder in steigenden Kundenzahlen innerhalb und außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes niedergeschlagen. Die Allzeithochs des Unternehmens in den Kundenzahlen konnten aber zum Jahresende noch nicht erreicht werden.

Seit dem Ende der Ampelkoalition als deutsche Regierung im November 2024 wird eine Neujustierung der Energiewende erhofft. Die aus naturwissenschaftlicher Sicht verständlichen, aber zu sehr ideologisch getriebenen Forderungen nach mehr Klimaschutz stießen bei einem Großteil der Bürger auf wenig Gegenliebe. Schon beim Gebäudeenergiegesetz wurde der Unmut offensichtlich. Im Landkreis Göppingen haben die Vorgaben und Fristen des Gesetzes geradezu Gegenteiliges bewirkt. Im Saldo wurden mehr Gasanschlüsse neu errichtet als Trennungen vorgenommen.

Als Ersatz für fossile Brennstoffe wird häufig die Fernwärmenutzung angeführt. Aber auch dabei ist im ersten Schritt eine Wärmeerzeugung notwendig. In Göppingen liegt dafür eine maßgebliche Option in der Nutzung der unvermeidbaren industriellen Abwärme des Müllheizkraftwerks des Landkreises. Die notwendigen Verträge zur Auskopplung der Wärme und zur Sicherung des Standorts über das Jahr 2035 hinaus wurden im Februar 2024 zwischen den Stadtwerken Göppingen, dem Landkreis und der Betreiberfirma des MHKW unterzeichnet. Die Planungen für eine Fernwärmetrasse nach Göppingen-Ursenwang sind deshalb folgerichtig ebenfalls im Jahr 2024 von der EVF für die Stadtwerke angelaufen. Die Versorgung des Wärmebestandsnetzes dort und damit der Ersatz des vorhandenen Erdgas-Blockheizkraftwerks ist spätestens Anfang 2027 vorgesehen.

Neben den Tätigkeiten im eigenen Trinkwasserversorgungsgebiet baut die EVF ihre Dienstleistungen in diesem Bereich der Daseinsvorsorge für Kommunen inner- und außerhalb des Landkreises immer weiter aus. Im Jahr 2024 haben sich Mühlhausen im Täle und Böhmenkirch in eine Kette von jetzt 17 Kommunen eingereiht, deren



Lautloser Übergang Kontinuität für den Erfolg

v.l.n.r. Andreas Bantel, Dr.-Ing. Martin Bernhart, Peter Naab

Trinkwasserversorgung durch die EVF betriebsgeführt wird. Insgesamt ist die EVF damit für die Trinkwasserversorgung von ca. 140.000 Personen verantwortlich.

Der Clusterausbau des Glasfasernetzes in Göppingen wurde mit Beginn der Arbeiten im Cluster „Göppingen-Bezgenriet/Schopflenberg“ Mitte des Jahres planmäßig weitergeführt. Mehr als 50% der Göppinger Haushalte haben beim erreichten Ausbaustand schon die Möglichkeit an das Glasfasernetz der EVF anzuschließen. Insgesamt wurden Ende des Jahres bereits mehr als 3.400 Kunden von der EVF mit schnellen Internetprodukten versorgt.

Zusammen mit den Stadtwerken Geislingen wurde das im 5-Täler-Bad vorhandene Freibad in den Jahren 2023 und 2024 grundlegend umgestaltet und saniert. Der öffentliche Badebetrieb startete am 10. Mai 2024 mit einer feierlichen Wiedereröffnung.

Parallel zu den Arbeiten in Geislingen konnten zusammen mit den Stadtwerken Göppingen die

Sanierungsarbeiten im dortigen Freibad und im Schulbad ausgeführt werden. Die Wiedereröffnungen sind für den 02. Mai 2025 und zum Schulbeginn im September 2025 vorgesehen.

Allen Mitarbeitenden gilt aufgrund ihrer hohen Einsatzbereitschaft und der qualifizierten Ausführung aller Tätigkeiten Dank und Anerkennung bezüglich der erbrachten Leistungen im Jahr 2024.

Bei den Kunden bedankt sich die Geschäftsführung für den regen Zuspruch zu Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens im abgelaufenen Jahr. Wir setzen auch weiterhin auf eine vertrauensbasierte Zusammenarbeit im regionalen Umfeld.

Dr.-Ing. Martin Bernhart
Geschäftsführer

Andreas Bantel
Geschäftsführer

Peter Naab
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Bei der Prüfung wurde auch § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 ausführlich beraten. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Alexander Maier
Oberbürgermeister

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Maier (ab 22.07.2024)
Oberbürgermeister, Göppingen
Vorsitzender

Wolfgang Berge
Regierungsbaumeister, Göppingen
Vorsitzender (bis 21.07.2024)

Volker Allmendinger
Busunternehmer, Göppingen

Rudolf Bauer (ab 22.07.2024)
Erster Polizeihauptkommissar i.R.,
Göppingen

Jörg Bopp (ab 24.07.2024)
Bäckermeister, Geislingen

Michael Freche (bis 21.07.2024)
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber
Realschulrektor i. R., Göppingen

Volker Landskron (ab 22.07.2024)
Sozialarbeiter, Göppingen

Frank Dehmer (ab 24.07.2024)
Oberbürgermeister, Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender

Kai Steffen Meier
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender (bis 23.07.2024)

Bernhard Lehle (bis 23.07.2024)
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Kai Steffen Meier (ab 24.07.2024)
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen

Jürgen Peters (ab 24.07.2024)
Elektromechaniker, Geislingen

Michael Prüfer (ab 22.07.2024)
Kfz-Mechaniker, Göppingen

Klaus Rollmann
Orthopädienschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Heidrun Schellong (bis 21.07.2024)
Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr (bis 21.07.2024)
Schreinermeister, Göppingen

Jan Tievesch (ab 22.07.2024)
Politischer Referent, Göppingen

Christoph Weber
Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller
Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz (bis 23.07.2024)
Journalist, Geislingen

Geschäftsführung

Dr. Martin Bernhart
Diplom-Chemieingenieur

Andreas Bantel
Diplom-Verwaltungswirt

Peter Naab
Diplom-Chemieingenieur



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

Mit dem Bezug des neuen Kundenzentrums und Verwaltungsgebäudes im Jahr 2020 konnten wir trotz der Herausforderungen, mit denen die Corona-Pandemie auch unser Unternehmen konfrontierte, planmäßig ein neues Kapitel aufschlagen: Mit mehr Raum für den kundenfokussierten Service und optimierte Prozesse im Unternehmen.



Richtfest.....



Spatenstich.....

Bezug



Lagebericht – 1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die EVF ist ein Mehrsparten-Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadtwerke Göppingen und Geislingen. Die Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation gehört zu den Kernaufgaben. Telekommunikationsdienstleistungen werden im Landkreis Göppingen und Energielieferungen Strom und Gas bundesweit angeboten. Darüber hinaus ist das Unternehmen für den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Breitbandnetze, das Straßenbeleuchtungsnetz und die Trink- und Mineralwasserbrunnen in Göppingen zuständig. In Göppingen und Geislingen werden Erzeugungsanlagen für die umweltfreundliche Strom- und Wärmegewinnung betrieben. An überregionalen Anlagen ist das Unternehmen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Zusätzlich erbringt die EVF kaufmännische und technische Dienstleistungen für ihre kommunalen Gesellschafter (Stadtwerke Göppingen und Geislingen) und stellt diese auch Dritten zur Verfügung.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel ist die sichere, effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Versorgung der Bürger und Unternehmen und das Erwirtschaften von stabilen Unternehmensergebnissen. Die Maximierung des Unternehmensgewinns steht dabei nicht im Vordergrund, sondern vielmehr eine konstante Transformation hin zu einem nachhaltigen Unternehmen mit enger Bindung zu seinen Kunden. Auf sich ändernde Rahmenbedingungen soll mit Blick auf gerade diese mit Bedacht reagiert werden, um größtmögliche Akzeptanz für das Handeln zu gewinnen.

Die Bereiche Telekommunikation, Wasser-, Stromversorgung und vor allem Dienstleistungen sollen weiter ausgebaut werden. Unterstützend stehen dafür Beteiligungen an der imos GmbH, der Rationelle Energie Süd GmbH und der Team Emobility GmbH zur Verfügung. Weitere fachspezifische Bereiche werden mit vergleichbaren, darauf spezialisierten Unternehmensbeteiligungen bedient.

Die Digitalisierung bleibt eine der Kernaufgaben und ist inner- und außerhalb des Unternehmens ein präsent Thema. Neben den Prozessen, deren Automatisierung und der digitalen Transformation, sind der Aufbau sowie die Betreuung des Breitbandausbaus einschließlich des Produktvertriebs wichtige Bestandteile bei der digitalen Unternehmensentwicklung. Künstliche Intelligenz (KI) ist dabei nicht mehr wegzudenken und wird in der Energiewirtschaft ebenso eine gewichtige Rolle einnehmen. Mit der engen Verzahnung mit dem Projekt HIVE – Hub for Innovation, Vision and Execution – aber auch mit bereits gestarteten Einzelprojekten sind vom Unternehmen die ersten wichtigen Schritte bereits auf den Weg gebracht.

Die Energienetze, deren gesicherter, effizienter Betrieb und konsequente Weiterentwicklung haben oberste Priorität, unter der unveränderten Prämisse von bezahlbaren Netzentgelten bei vollständiger Amortisation der investierten Mittel. Die Transportnetze Gas sind grundsätzlich „H2-ready“, wobei der angekündigte Transport von Wasserstoff ins Filstal und die Abkehr von Gas, nüchtern eingeschätzt, eher nicht in der bisher gewollten Geschwindigkeit verlaufen wird. Ungeachtet davon stellt sich die EVF der Transformation. Der Zukunftsenergieträger Wasserstoff, dessen Verfügbarkeit, Transport und Nutzung bleiben unverändert im Fokus.

Die kommunale Wärmeplanung empfiehlt vor allem den Einsatz von Fern- und Abwärme sowie Wärmepumpen für die Bereitstellung der Raumwärme und zur Warmwasserbereitung. Wobei die Kostenbetrachtung dabei noch kein Bestandteil gewesen ist. In einer ersten Umsetzungsphase soll deshalb die Umstellung der Bestandwärmenetze und die Kostenerhebung als Grundlage für die Akzeptanz in der Bevölkerung zum weiteren Ausbau der Wärmenetze dienen.

Vor allem regionale Projekte in den Bereichen Freiflächen-/Aufdach-Photovoltaik, Windkraft, Wärmeauskopplung, Abwärmennutzung und der Einsatz von Wärmepumpen sollen unter wirtschaftlichen Voraussetzungen verfolgt werden.



2011 eröffneten Christine Kumpf von der Wirtschaftsförderung und Dr. Martin Bernhart die erste öffentliche Strom-Ladestation in Göppingen.

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

Nachhaltigkeit als Ziel definiert: Die lebenswerte Umwelt

Die EVF legt Wert darauf, ökonomische Stabilität, ökologische Verträglichkeit und gesellschaftliche Verantwortung miteinander zu verbinden. Ziel ist es, das Handeln der EVF nachvollziehbar und offen zu kommunizieren.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsverlauf wird mit Quartalsberichten und Netzkostenanalysen des Controllings sowie mit Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung kontinuierlich begleitet.

1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind vielfältig und umfangreich. Die Geschäftsführung erhält u.a. regelmäßig ausgewählte Berichte über Netzausfallzeiten, Störungen, Kundenbeschwerden, Informationen zur Arbeitssicherheit (Unfälle und Ausfallzeiten) und zur Entwicklung der Fehl-

zeiten von Mitarbeitern. Erstmals wurde dem Thema Nachhaltigkeit ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ist für die EVF seit vielen Jahren eine zentrale Grundhaltung. Als regional verwurzelter Energieversorger ist die Verantwortung für die Menschen in der Region, ihre Mitarbeitenden und die Umwelt eine Selbstverständlichkeit. Um dem auch nachweislich gerecht zu werden, hat die EVF für das Jahr 2024 erstmalig einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Dieser zeigt die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens und erfüllt zugleich gesetzliche Vorgaben, wie die EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD).



Noch bis kurz vor Aufnahme der Jahresabschlussarbeiten 2024 war die EVF für das Berichtsjahr 2025 zur Berichterstattung verpflichtet, doch Änderungen im sogenannten „Omnibus-Paket“ haben die Kriterien zur bindenden Berichtspflicht entschärft, sodass die EVF nicht mehr unter die Offenlegungspflicht fällt. Die Gesetzesanpassung ändert jedoch nichts an der grundsätzlichen Haltung, weshalb bereits freiwillig ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) für 2024 erstellt wurde. Neben einem tieferen Einblick in die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft für die Stakeholder sollen die Bedürfnisse von Kundschaft, Anspruchsgruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern stets mit dem Ziel vereint werden, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Der Netzbetrieb Gas bleibt durch gesetzliche und regulatorische Vorgaben zur klimafreundlichen Energieversorgung im Fokus. Wobei das zum 01.01.2024 in Kraft getretene Gebäudeenergiegesetz mit seinen stringenten Zeitvorgaben bereits wieder zur Diskussion steht und aus politischer Sicht Anpassungen angekündigt wurden. Unbeantwortet bleiben die Fragen, wie und in welchem Umfang Gasverteilnetze zukünftig weiterhin genutzt, stillgelegt und zurückgebaut werden müssen. Die Refinanzierung der Investitionen ist Stand heute gesichert. Die zukünftige Möglichkeit der Verzinsung von Unterhaltungsmaßnahmen im Gasnetz könnte den Betrieb auch nach der Vollamortisation anreizen. Über allem steht unverändert der sichere Netzbetrieb und die Versorgung der Kunden.

Die EVF ist grundzuständiger Messstellenbetreiber und verfolgt den Einsatz intelligenter Messsysteme im Rahmen der Vorgaben zum Pflichtrollout. Ein dynamischer Stromtarif wird ab 01.01.2025 angeboten.

Die nichtregulierten Tätigkeitsbereiche sind gegenüber den regulierten vielfältig. Sie umfassen den Vertrieb von Strom-, Gas-, Telekommunikationsprodukten und die Trinkwasserversorgungen der Städte Göppingen und Geislingen. Weiterhin die Erbringung von Dienstleistungen im Wesentlichen gegenüber Kommunen im Rahmen von Betriebsführungen ihrer Wasser- und Wärmenetze, der Parkhäuser, der Straßenbeleuchtungsnetze, die Errichtung von Breitbandversorgungsnetzen, Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung und Wärmepumpen.

Im Bereich CNG-Tankstellen und Elektroladestationen ist die EVF selbst als auch über ihre Beteiligung aktiv und stellt dazu umfassende Informationen bereit. Zudem werden über Beteiligungen und Partnerschaften strategische und wirtschaftliche Akzente sowohl im Breitbandausbau, bei dem Betrieb der Ladeinfrastruktur, beim Vertrieb von Wärmeerzeugungsanlagen als auch bei Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung gesetzt. Neben weiteren energiewirtschaftlichen Leistungen werden zudem mikrobiologische und chemische Trink- und Badewasser-Untersuchungen durch das unternehmenseigene Labor angeboten.

Wertvoll für die Region: Wirtschaftskraft und Lebensqualität

Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Standortbilanz der regionale Wert des Unternehmens erfasst. Die soll einen Überblick verschaffen, welchen Mehrwert die EVF neben der langfristigen sicheren und umweltschonenden Versorgung mit Energie, Wasser, Telekommunikation und Dienstleistungen, in den Bereichen Wirtschaftskraft und Lebensqualität hat.

1.5 Unternehmensbereiche

Im regulierten Netzbetrieb Strom und Gas sind die erzielbaren Erlöse limitiert und von den Vorgaben der zuständigen Regulierungsbehörde als auch der Bundesnetzagentur abhängig. Ein sicherer, effizienter Betrieb der Infrastruktur und damit die störungsfreie Versorgung der an die Netze angeschlossenen Kunden ist dabei die zentrale Aufgabe. Die fortschreitende Elektrifizierung in großen Teilen der Wärmeversorgung in Verbindung mit dem Zubau von Anlagen zur erneuerbaren Energieerzeugung benötigt ein zuverlässiges Stromnetz und Kenntnis über dessen Zustand. Dahingehende Investitionen sind deshalb unerlässlich.



- 2010
- 2011
- 2012
- 2013
- 2014
- 2015
- 2016
- 2017**
- 2018
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025

Mit dem Spatenstich für das Colocation-Data-center am 22.05.2017 setzte die EVF einen wesentlichen Etappenschritt in Richtung digitales Zeitalter. Unter Gewährleistung kommunaler

Sicherheit bietet es die Möglichkeit, dass unsere Kunden ihre Daten redundant in der Nähe ihres Unternehmensstandorts auslagern können – mit Sicherheit auf zertifiziertem Niveau.

1.6 Mitarbeiter

1.6.1 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres hat das Unternehmen 260 Beschäftigte (davon 16 Auszubildende und 1 DHBW-Student). Sie teilen sich in 218 Vollzeit-, 37 Teilzeitstellen und längerfristige Elternzeit auf. Das Durchschnittsalter der Belegschaft (ohne Auszubildende/Studenten) beträgt unverändert 44 Jahre und setzt sich aus 89 weiblichen und 171 männlichen Mitarbeitern zusammen. Es gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die letzte Tarifeinigung erfolgte am 22.04.2023. Die monatlich vereinbarte Zahlung in Höhe von 220 € netto wirkte sich bis einschließlich Februar 2024 aus. Ab dem 1. März 2024 stiegen dann die Einkommen tabellenwirksam um einen Sockelbetrag von 200 € plus 5,5 Prozent (mind. 340 €).

Die Klimapolitik und die daraus abzuleitenden Ziele stehen dem Fachkräftemangel gegenüber. Durch vorausschauende Planung und die Förderung der Weiterentwicklung von Beschäftigten wird diesem Problem begegnet. Den Mitarbeitern stehen zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaß-

nahmen zur Verfügung. Zusätzlich wird die Förderung eines positiven Betriebsklimas, gelebte Fürsorge und ein attraktives Arbeitsumfeld als entscheidend angesehen, um hohe Fluktuation und den Verlust von langjährigem Know-how zu verhindern. Neben modernen Arbeitsplätzen gibt es eine Vielzahl an Benefits wie Energie- und Werbepauschalen, Gesundheitstage, JobRad, Mitarbeiter-werben-Kunden-Programme, eine bezuschusste Kantine, flexibles mobiles Arbeiten sowie sportliche und andere gemeinsame Aktivitäten über die bestehende Betriebssportgemeinschaft.

1.6.2 Ausbildung

Zum 31.12.2024 bestanden insgesamt 17 Ausbildungsverträge. Sie verteilen sich auf die Berufe Anlagenmechaniker (8), Industriekaufmann (6), Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration (2) und Bachelor of Arts/BWL – Digital Business Management (1).

1.7 Umweltschutz und Managementsystem

Die EVF verfügt über ein in allen Sparten nach den international anerkannten Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QMS/UMS), ein Sicherheits- und Rohrleitungsintegritätsmanagementsystem (Gasinfrastruktur) nach DIN EN 17649 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Als Betreiber „kritischer Infrastrukturen“ ist die EVF umfassend vom „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz)“ betroffen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen zusätzlich nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagementsystem – ISMS) und des IT-Sicherheitskatalogs zertifiziert, ergänzt um ein Zertifikat nach DIN EN 50600 für das EVF-Datacenter.

Ergänzt werden die Managementsysteme durch das sogenannte „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM), womit eine sichere und zuverlässige Erdgas-, Trinkwasser- und Stromversorgung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik gewährleistet werden soll.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln im Kontext von Ökonomie und Ökologie ist seit vielen Jahren im Unternehmen verankert. Im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit steht der Ausbau erneuerbarer Energien, wie beispielsweise die Errichtung von Photovoltaikanlagen innerhalb und außerhalb des Landkreises Göppingen, Beteiligungen an Onshore-Windparks, der Einsatz von Wasserentspannungsturbinen in den eigenen Wasserbehältern und der Betrieb einer Biogaseinspeiseanlage im Geislinger Gewerbegebiet „Schwäbische Alb“ im Vordergrund.

Die EVF verkauft an ihre Kunden weiterhin ausschließlich Ökostrom, der größtenteils aus mittel-europäischen Laufwasserkraftwerken stammt.

Das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zeigt sich auch beim Thema Mobilität. Der umfangreiche Fuhrpark der EVF (rund 100 Fahrzeuge) wird überwiegend mit umweltschonendem Bio-Methan oder Ökostrom betrieben. Dieses Engagement wurde wiederholt mit dem gemeinsam von zukunft mobil Ba.-Wü. e. V. und vom Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. entwickelten Umweltsiegel „Nachhaltiges Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement“ ausgezeichnet.

Ungebrochen ist der Trend zur digitalen Kommunikation. Bereits mehr als 30.000 Kunden nutzen das EVF-Kundenportal und nehmen damit am papierlosen Rechnungsversand teil. Ab 2025 wird die neu entwickelte EVF-App für einen weiteren Schub bei dieser Entwicklung sorgen.

Zukunft gestalten:
**Ökologisch und
ökonomisch**

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft war nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2024 nahezu stabil, wobei die nachlassende Inflation die Ausgaben der privaten Haushalte stützte und die Lockerung der Geldpolitik in den meisten großen Volkswirtschaften ermöglichte. Nach Prognose des IWF lag das globale Wachstum im Berichtsjahr bei 3,2 %. Die globale Inflation für 2024 soll nach Angabe von 6,7 % im Jahr 2023 auf 5,8 % sinken.

2024 wird ein Wachstum in der Eurozone von nur 0,8 % erwartet. Die deutsche Wirtschaft sank dabei um 0,2 % und reduzierte sich nach 2023 (0,1 %) erneut. Laut Statistischem Bundesamt standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege: Die deutsche Exportwirtschaft sah sich auf wichtigen Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck, auch die immer noch hohen Energiekosten trugen dazu bei. Darüber hinaus hielten sich die privaten Haushalte trotz steigender Einkommen mit Käufen zurück, auch aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten hemmten unter anderem die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Bauinvestitionen wurden zusätzlich durch weiterhin hohe Baupreise belastet. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 weiter.

2.1.2 Entwicklung am Energiemarkt in Deutschland

Nach Angabe der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) betrug der vorläufige Primärenergieverbrauch in Deutschland im Jahr 2024 insgesamt 10.538 Petajoule (PJ) und lag damit 1,1 % unter dem Vorjahreswert.

Interessanterweise liegt nun der Energieverbrauch in Deutschland 30 % unter dem Höchststand des Jahres 1990.



Mit der 2014 eingeweihten Biogas-Einspeiseanlage in Geislingen-Türkheim hat die EVF Energiezukunft gestaltet. Das im Geislinger Gewerbepark „Schwäbische Alb“ erzeugte Gas entspricht rechnerisch ungefähr dem Energiebedarf von rund 1.600 Einfamilienhäusern.



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

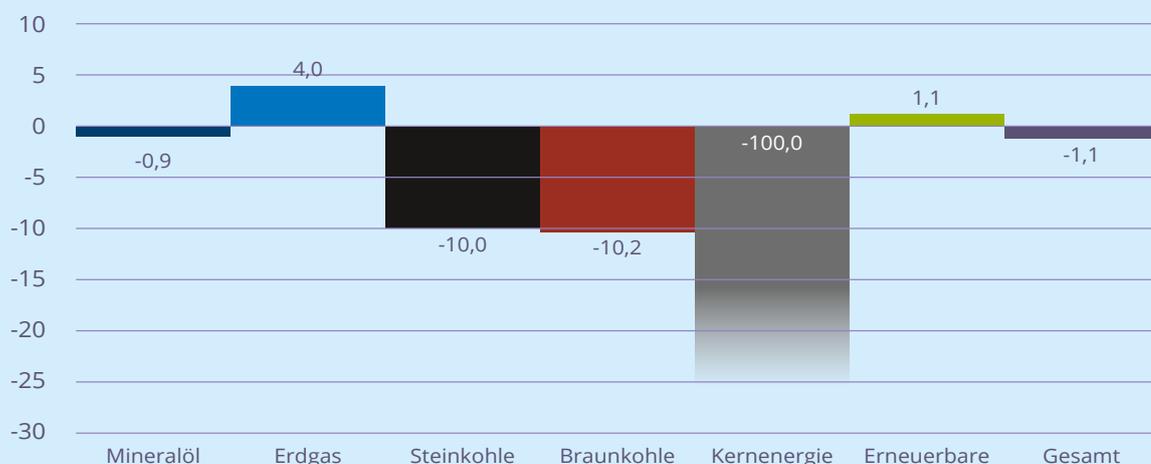
Die wärmere Witterung verringerte den Energieverbrauch für Raumwärme. Das Bevölkerungswachstum und sinkende Energiepreise führten zu Verbrauchszuwächsen. Der Ausstieg aus der

Kernenergie und der Ersatz fossiler Energien durch Erneuerbare sorgten für zusätzliche Primärenergieeinsparungen.

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Entwicklung in Prozent 2023/2024

Quelle AG Energiebilanzen, Stand Februar 2025



Energieträger	1.-4. Quartal 2023		1.-4. Quartal 2024		Veränderung 2023/2024 in %	Anteil 2024 in %
	Petajoule	Mio. t SKE	Petajoule	Mio. t SKE		
Mineralöl	3.876	132,3	3.843	131,1	-0,9	36,5
Erdgas	2.621	89,4	2.724	93,0	4,0	25,9
Steinkohle	860	29,3	774	26,4	-10,0	7,3
Braunkohle	895	30,5	803	27,4	-10,2	7,6
Kernenergie	79	2,7	-	-	-100,0	0,0
Erneuerbare	2.079	70,9	2.103	71,8	1,1	20,0
Stromausgleichsbeitrag	33	1,1	88	3,0		0,8
Sonstige	209	7,1	203	6,9	-2,8	1,9
Gesamt	10.651	363,4	10.538	359,6	-1,1	100,0

Die Temperatur spielt für einen großen Teil des nicht-industriellen Energieverbrauchs eine bedeutende Rolle, da der überwiegende Teil in privaten und gewerblichen Bereichen zum Beheizen der Räume genutzt wird. Der Temperatureinfluss wird mit Hilfe von Gradtagzahlen gemessen.

Die Gradtagzahl eines Jahres ergibt sich durch die Kumulierung der Temperaturdifferenzen derjenigen Tage, an denen die Durchschnittstemperatur von 15 °C unterschritten wird. Je niedriger die Gradtagzahl ausfällt, desto höher ist die Durchschnittstemperatur eines Jahres.

Unternehmen der Energieversorgung

Zahl der Unternehmen in den einzelnen Marktbereichen*

Quellen BNetzA (MaStR), BVEG, BDEW; Stand 12/2024



* Addition nicht möglich, da viele der Unternehmen in mehreren Sparten und auf mehreren Wertschöpfungsstufen tätig sind und somit mehrfach erfasst wurden; teilweise gerundet. Insgesamt sind knapp 2.300 Firmen auf dem Strom-/Gas-/Fernwärmemarkt aktiv. BKV = Bilanzkreisverantwortlicher

Nach Angabe des AGEB lag die Zahl der Gradtage (3.112) im Jahr 2024 erneut unter dem Niveau des arithmetischen Mittel von 2003-2022 (3.542) und erklärt den niedrigeren Energiebedarf vor allem zur Beheizung von Wohnräumen infolge der milderen Witterung. Gegenüber dem Vorjahr kam es allerdings nur zu einer geringen Reduzierung von 32 Gradtagen.

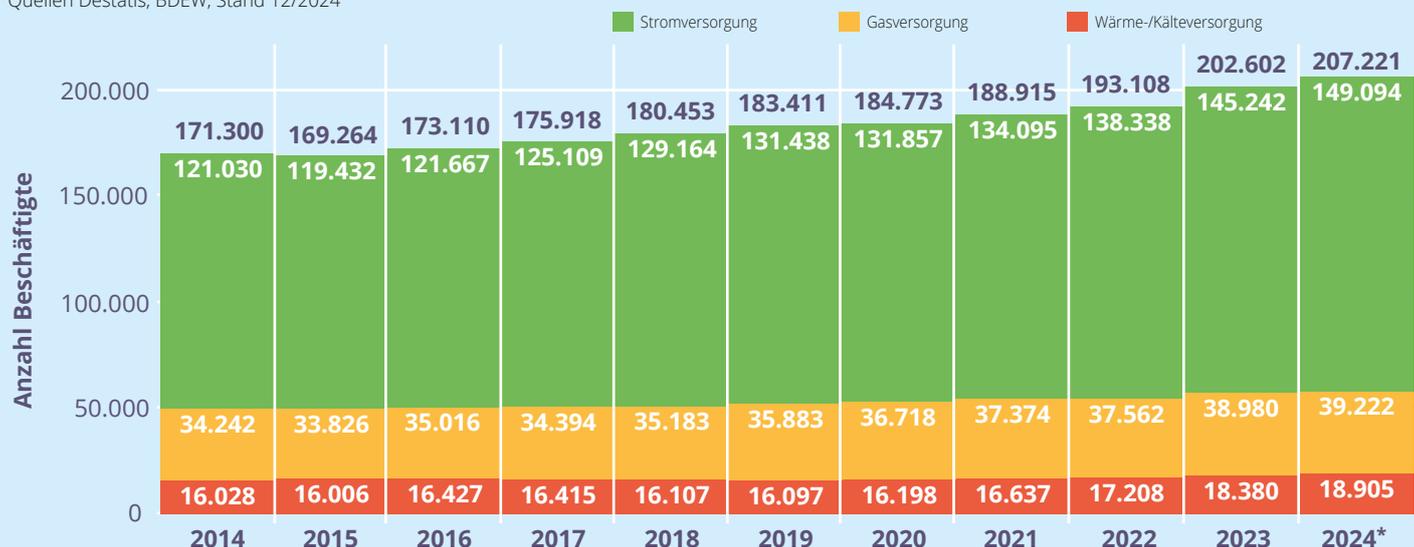
Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2024 ein Plus von 4 % und stieg auf 2.724 PJ (93,0 Mio. t SKE). Der Nachfrageanstieg ist vor allem auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen, auch wenn die Preise im Großhandel immer noch deutlich über dem Niveau von vor der Energiekrise liegen. Energieintensive Industriezweige sowie die Stromerzeugung benötigten mehr Erdgas. Bei den Haushalten und Verbrauchern im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen war der Verbrauch dagegen nahezu konstant.

Beschäftigte bei den deutschen Energieversorgern

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Quellen Destatis, BDEW, Stand 12/2024

*vorläufig, teilweise geschätzt

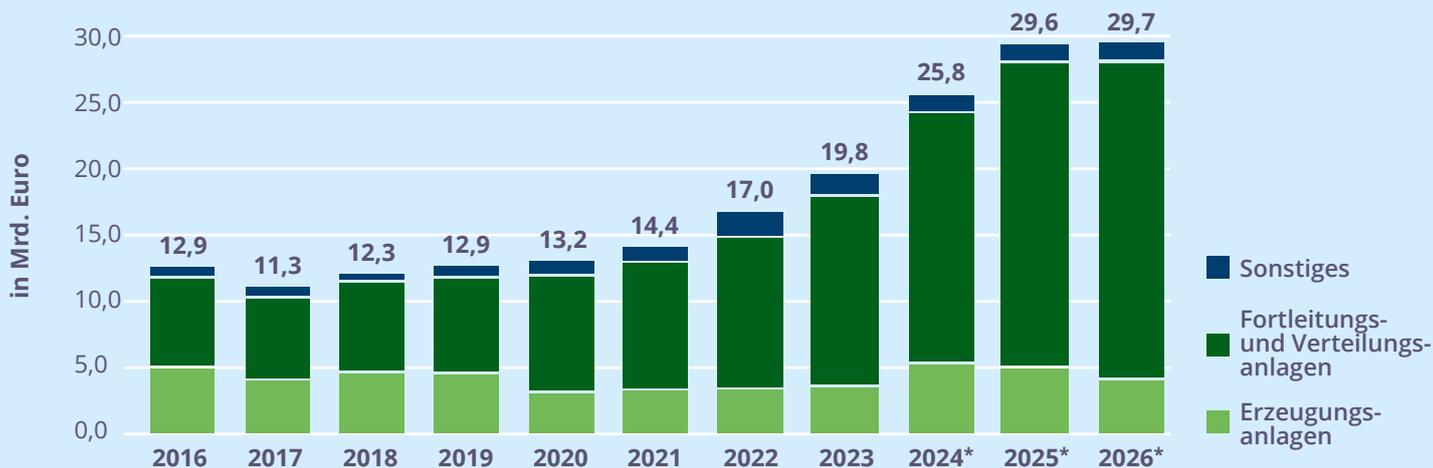


Investitionen der deutschen Stromversorger

Entwicklung seit zehn Jahren, Investitionen in Erneuerbare Energien nur teilweise erfasst

Quelle BDEW

*Planungsstand der Unternehmen 2024



Investitionen der deutschen Gasversorger

Entwicklung seit zehn Jahren

Quelle BDEW

*Planungsstand der Unternehmen 2024



Investitionen der Energieversorger

in Deutschland Quellen Destatis, BDEW

	2023	2024	Änderung
	Mrd. Euro	Mrd. Euro	in %
Stromversorger (Planungsstaus d. Unternehmen 2024)	19,8	25,8	+30,3
davon in			
Erzeugungsanlagen	3,8	5,4	+42,1
Fortleitungs- und Verteilungsanlagen	14,4	19,0	+31,9
Sonstiges	1,6	1,4	-12,5
Gasversorger (Planungsstaus d. Unternehmen 2024)	3,6	3,5	-2,6
davon in			
Rohrnetz	2,9	2,8	-3,4
Aufschlussbohrungen	0,03	0,03	-16,7
Aufbereitung	0,02	0,02	±0,0
Speicherung	0,1	0,0	-20,0
Sonstiges	0,6	0,6	+3,3
Fernwärme-/-kälteversorger (vorläufig)	2,3	3,0	+30,4
Gesamt	25,7	32,3	+25,7



Erdgasabsatz nach Abnehmern in Deutschland*

Entwicklung seit zehn Jahren

Quellen Destatis, AGEb, BDEW, Stand 12/2024

*ohne den Eigenverbrauch der Gaswirtschaft



Entwicklung des Erdgasabsatzes nach Kundengruppen

Quellen Destatis, AGEb, BDEW; 12/2024

	2023	2024*	Änderung
	Mrd. kWh	Mrd. kWh	in %
Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; einschl. Industriekraftwerke)	284,3	300,7	+5,8
darunter: nichtenergetischer Verbrauch	23,6	24,9	+5,4
Stromversorgung	103,9	105,9	+1,9
Fernwärme-/kälteversorgung (einschl. BHKW)	59,8	62,0	+3,7
Haushalte (einschl. Wohnungsges.)	252,4	254,0	+0,6
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	94,5	94,8	+0,3
Verkehr	2,1	2,0	-5,7
Erdgasabsatz insgesamt	797,2	819,4	+2,8
Eigenverbrauch / stat. Diff.	11,2	15,5	
Erdgasverbrauch	808,4	834,9	+3,3

* vorläufig, teilweise geschätzt

Gemäß dem Klimastatusbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hatte 2024 ein Temperatur-Jahresmittel von 10,9°C und ist nun das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung im Jahr 1881 und damit wärmer als das Vorjahr mit 10,6 °C. Der August war der wärmste Monat (19,9 °C), am kühlgsten war es im Januar (1,5 °C).

Mit etwa 1.675 Sonnenstunden lag das Jahr 2024 erneut unter dem Vorjahreswert (1.753). Zudem war es ein überdurchschnittlich nasses Jahr. Mit ca. 902 mm (Vorjahr 958 mm) je Quadratmeter fiel 14 % mehr Niederschlag als die vieljährigen Jahressummen der Referenzperiode 1991-2020 (790 mm). Allerdings waren verschiedene Regionen zu unterschiedlichen Zeiten von extremem Hochwasser betroffen.

Nach Angaben der Bundesnetzagentur wurden im abgelaufenen Jahr 431,7 TWh Strom (netto) erzeugt. Das entspricht einem Rückgang von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (450,5 TWh). Gemessen an der Gesamterzeugung entfielen 254,9 TWh auf erneuerbare Energieträger. Im Vorjahr lag der Anteil bei 56,0 Prozent. In der Gesamterzeugung sind auch exportierte Strommengen enthalten. Erneuerbare Energien stellen damit über das Jahr gesehen die wichtigste Energiequelle für die Stromversorgung in Deutschland dar.

Struktur der Bruttostromerzeugung in %

Quellen AGEB, BDEW

	1990	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Braunkohle	31,1	18,7	16,0	18,8	20,1	17,2	16,2
Steinkohle	25,6	9,4	7,5	9,3	11,0	7,7	5,4
Kernenergie	27,7	12,3	11,2	11,8	6,0	1,4	0
Erdgas	6,5	14,8	16,5	15,4	13,7	15,3	15,8
Mineralöl	2,0	0,8	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0
Erneuerbare Energien	3,6	39,7	43,8	39,8	44,1	53,9	58,1
Sonstige	3,5	4,3	4,2	4,1	4,1	3,5	3,5

Wichtigste Energiequelle 2024 Erneuerbare Energien

2024
TOP-LOKALVERSORGER

Energieversorgung
Filstal GmbH & Co. KG





- 2010
- 2011
- 2012
- 2013
- 2014
- 2015**
- 2016
- 2017
- 2018
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025

2015 wurde die neue Gas-Übergabestation in Zell unter Aichelberg einschließlich Leitungsbau in Richtung Hattenhofen fristgerecht fertiggestellt. Die Maßnahme ist eine von vielen, mit

denen die EVF ihre Verantwortung in punkto Versorgungssicherheit im betreuten Netzgebiet konsequent und regelmäßig unterstreicht.

2.1.3 Unternehmensentwicklung

In Gänze ist das Unternehmen gut aufgestellt, hat sich im Berichtsjahr vor allem vertrieblich erfolgreich entwickelt, Chancen genutzt und Risiken vermieden. Der sichere technische Betrieb und die Versorgung der Bürger konnten gewährleistet werden. Wobei alle Ressourcen in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich ausgelastet waren.

Trotz der guten Entwicklung hemmen der hohe Bürokratisierungsgrad, die Regulierung, die Abwälzung von staatlichen Aufgaben und die Schaffung softwareseitiger Voraussetzungen zur Digitalisierung das Unternehmen erheblich.

Der Aufbau von strategischen Partnerschaften und neuer Geschäftsbereiche wurde weiterverfolgt, um für die politische Vorgabe, den Wärmebedarf Deutschlands weitgehend zu elektrifizieren, aufgestellt zu sein. Erste positive Tendenzen sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung erkennbar.

Der Telekommunikationsbereich verläuft innerhalb der Erwartungen und tendenziell über dem Bundesdurchschnitt. Wobei die Produktvermarktung in bereits ausgebauten Gebieten mit hohem Aufwand verbunden ist.

Der Geschäftsbereich Wasserbetriebsführung ist für die Unternehmensentwicklung ein wichtiger und zukunftsfähiger Dienstleistungsbereich. Weitere Erfolge in der Raumschaft stärkten diesen.

Welche Rolle Wasserstoff im Unternehmen einnehmen wird, ist weiterhin noch nicht absehbar. Grundsätzlich ist das Gasverteilnetz des Unternehmens „H2-ready“. Auch die Entwicklung des Wasserstoffkernetzes sowie der im Landkreis entstehende Netzabschnitt zum Transport von Wasserstoff können für das eigene Verteilnetz richtungsweisend sein. Bisher hat der Einsatz von Wasserstoff jedoch noch keine wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen.

2.1.4 Geschäftsverlauf 2024

Im Berichtsjahr verzeichneten die Umsatzerlöse einen deutlichen Rückgang um 70.655,4 T€ auf 276.442,3 T€. Die Minderung ist ausschließlich in der Gasversorgung eingetreten, der günstigeren Marktpreisentwicklung und den damit verbundenen niedrigeren Gasverkaufspreisen geschuldet. Die anderen Geschäftsbereiche verzeichnen durchweg eine Erlössteigerung. Trotz zunehmenden Wettbewerbs, unkalkulierbarem Kundenverhalten und Witterungsverlauf, sowie weiterhin immer noch hohen Energiehandelspreisen war der Geschäftsverlauf sehr zufriedenstellend. 2024 wurde ein Ergebnis in Höhe von rund 8,2 Mio. € erzielt. Das Planergebnis wurde mit 5,2 Mio. € prognostiziert.

Der Betrieb der Netze, der Transport von Energie und Wasser und somit die Versorgungssicherheit waren gewährleistet. Dienstleistungen im Bereich der elektrifizierten Wärmeerzeugung wurden gegenüber den Kunden angeboten.

Die Wasserabgabe ist im Berichtsjahr gestiegen und hat wieder das durchschnittliche Niveau der Vorjahre erreicht. Die Wasserpreissteigerung sowie die Zunahme der Dienstleistungen für betriebsgeführte Gemeinden im Geschäftsbereich Trinkwasser sind für die Umsatzerhöhung verantwortlich. Dem standen zusätzliche Kosten für den Trinkwasserbezug und die Unterhaltung der Wassernetze gegenüber.

Der Geschäftsbereich Telekommunikation hat sich weiter verbessert, bleibt aber erwartungsgemäß negativ. Das Tätigkeitsfeld bietet allerdings weiterhin Ausbaupotenzial. Das Datacenter entwickelte sich nach Plan und trägt mittlerweile zur positiven Geschäftsentwicklung bei.

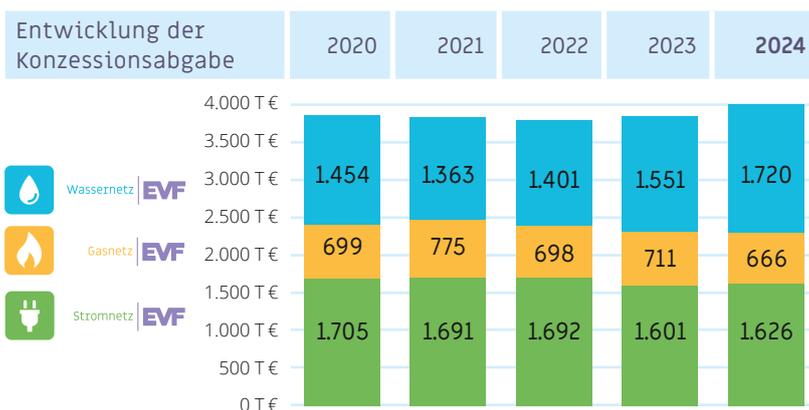
Dienstleistungen rund um die kommunale Wärmeplanung, Projektsteuerung, Bauabwicklung, Bädertechnik, Betriebsführung für Parkhäuser, die Bereitstellung von IT-Strukturen, sowie im Bereich Rechnungswesen für zwei Netzgesellschaften und einen Abwasserbetrieb verliefen erfolgreich.

Die laufenden Sanierungen der Bäder der Gesellschafter nahmen erneut erhebliche Ressourcen in Anspruch. Die Freibäder der Stadtwerke konnten nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Jahr 2024 wieder ganz bzw. teilweise öffnen.

Die seit Jahren etablierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Labordienstleistungen wurden auch im Berichtsjahr von internen und externen Experten im Rahmen von mehrtägigen Audits eingehend überprüft. Hierbei wurde nicht nur der Status quo betrachtet, sondern auch der Aspekt künftiger Anforderungen berücksichtigt (z. B. die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Klimaschutz und Trinkwasserversorgung). In allen Audits konnten die Anforderungen der Normen und Gesetze sowie des technischen Regelwerks erfolgreich nachgewiesen werden.

Umsatzerlöse aus		2020	2021	2022	2023	2024
Stromversorgung	T €	57.476	60.098	66.762	66.341	67.094
Gasversorgung	T €	129.075	147.783	217.359	260.596	186.727
Wasserversorgung	T €	14.300	13.489	14.051	15.537	17.386
Wärmeversorgung	T €	324	608	635	1.194	1.444
Telekommunikation	T €	646	1.099	1.402	1.779	2.130
Gemeinsam	T €	988	1.276	1.727	1.650	1.662

Absatzentwicklung		2020	2021	2022	2023	2024
Stromversorgung	GWh	152,2	158,9	154,7	109,9	103,4
Gasversorgung	GWh	3.140,1	3.455,2	3.280,8	2.582,6	2.243,8
davon an Endkunden	GWh	2.839,4	3.251,0	2.669,6	1.953,5	1.880,6
Wasserversorgung	Tm³	5.291,6	5.161,1	5.013,9	4.972,4	5.216,0





Stromversorgung		2023	2024
Nutzbare Energie	GWh	109,9	103,4
Investitionen der EVF	T€	108,9	236,8
Investitionen der SWG (von EVF betreut)	T€	3.623,6	5.171,8
Kunden	Anzahl	30.879	30.051

Stromvertrieb

Die EVF konnte ihre Rolle als Grundversorger im Stadtgebiet von Göppingen 2024 weiter ausbauen. Waren es am Ende des Jahres 2023 noch 3.647 Kunden, die in der Grundversorgung beliefert wurden, so waren dies Ende 2024 bereits 3.971 und damit nochmals 9 % mehr. Jedoch stieg auch 2024 der Verbrauch in diesem Segment nur unterproportional um lediglich 6 %. Die schwächere Verbrauchsentwicklung gegenüber der Kundenzahl, die im Übrigen auch 2024 durchgängig bei allen Produkten erkennbar ist, geht, neben Einsparmaßnahmen auf Grund der hohen Energiepreise der letzten Jahre, vor allem auf den starken Zubau von Photovoltaikanlagen in Verbindung mit Batteriespeicher und Eigenstromnutzung zurück.

Dieser Effekt zeigte sich besonders bei den nicht leistungsgemessenen Individualkunden. Hier stieg die Kundenzahl von Dezember 2023 bis Dezember 2024 um 30 %, der Verbrauch dagegen nur um 9 % an. Neben den o. g. Effekten spielt bei den Individualkunden aber auch die Kundenstruktur und die schwächelnde Wirtschaft eine entscheidende Rolle.

Die Rolle der Netznutzungsentgelte Strom als preistreibende Komponente hat sich auch im Jahr 2024 fortgesetzt und dürfte sich im selben Maße weiter entwickeln, sofern die Politik nicht eingreift. Direkte Zuschüsse beim Netznutzungsentgelt und auch indirekt wirkende Maßnahmen wie z. B. die Senkung der Stromsteuer stehen bereits als Maßnahmen zur Verfügung.

Strompreisentwicklung 2015 - 2025 in Deutschland

Durchschnittlicher Strompreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 4.000 kWh/Jahr
Quelle verivox.de





Anzahl der belieferten EVF-Stromkunden



Zum Ende des Berichtsjahres war das Produkt EVF-Strom in 650 Netzen (Vorjahr 557) verfügbar. 30.051 Kunden (Vorjahr 30.879) wurden zum Ende des Geschäftsjahres mit Strom versorgt. Das im Wirtschaftsplan 2024 ausgewiesene Ziel, am Jahresende 31.500 Kunden mit einer Absatzmenge von 119,2 GWh zu versorgen, konnte aufgrund der bis weit ins Jahr 2024 hinein wirksamen, krisenbedingt vorsichtigen Vertriebspolitik zur Abwendung von Risiken, nicht erreicht werden. Die nutzbare Abgabe lag bei 103,4 GWh und damit um 6 % unter dem Vorjahresniveau (109,9 GWh). Deutliche Kundenzugewinne ab dem 2. Halbjahr 2024 lassen für die Zukunft jedoch auch beim Stromabsatz eine Trendwende erwarten.

Stromnetzbetrieb

Die Schwerpunkte des Netzbetriebs galten dem Ausbau und der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie Trafostationen. Die größten Maßnahmen wurden in der Dürerstraße, der Immanuel-Hohlbauch-Straße, der Zeppelinstraße, der Mozartstraße und der Wangener Straße umgesetzt.

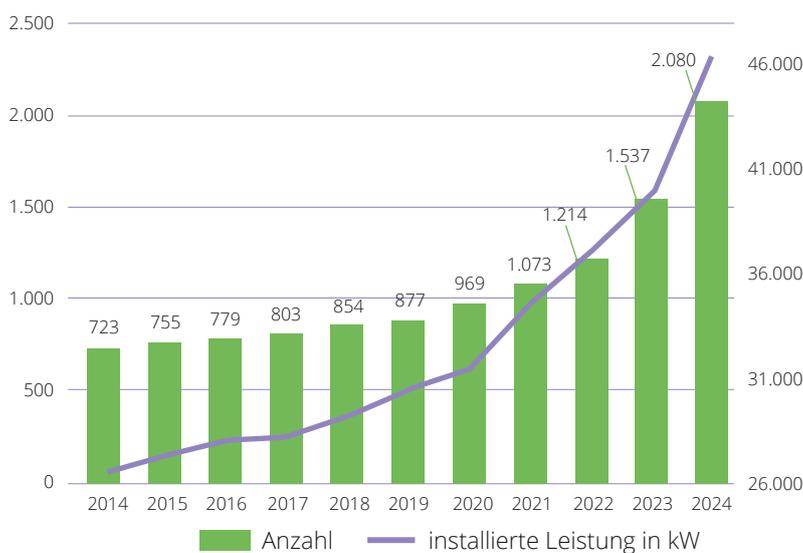
In den Glasfaserclustern in Faurndau, Bezgenriet und Göppingen Zentrum Nord wurden Synergien genutzt und Stromleitungen parallel zum Glasfaserausbau erneuert.

Die Investitionen der Stadtwerke Göppingen in Höhe von 5.053,2 T€ wurden von der EVF, als Pächter des Netzes, initiiert und begleitet.

Zum Ende des Berichtsjahres war die EVF für 1.012 km Leitungsnetz und einen Stromtransport von 229,9 GWh an 35.372 Entnahmestellen zuständig. Die im Netz installierten Stromerzeugungsanlagen hatten eine Gesamtleistung von 46.343 kW und im Vorjahresvergleich um 6.370 kW zugenommen.

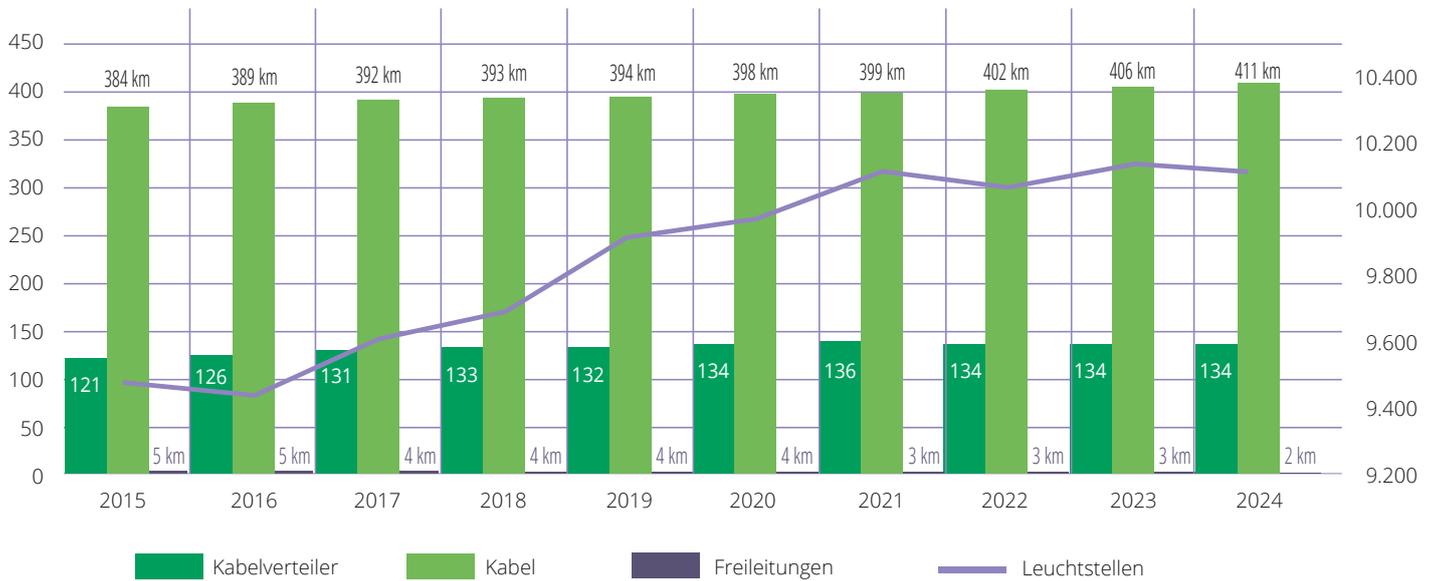
Bei zeitgleicher Betrachtung wurde 47,4 % der transportierten Strommenge von im Netzgebiet installierten Anlagen erzeugt.

Erzeugungsanlagen im Stromnetz Göppingen





Entwicklung der EVF-Betriebsführung Straßenbeleuchtung



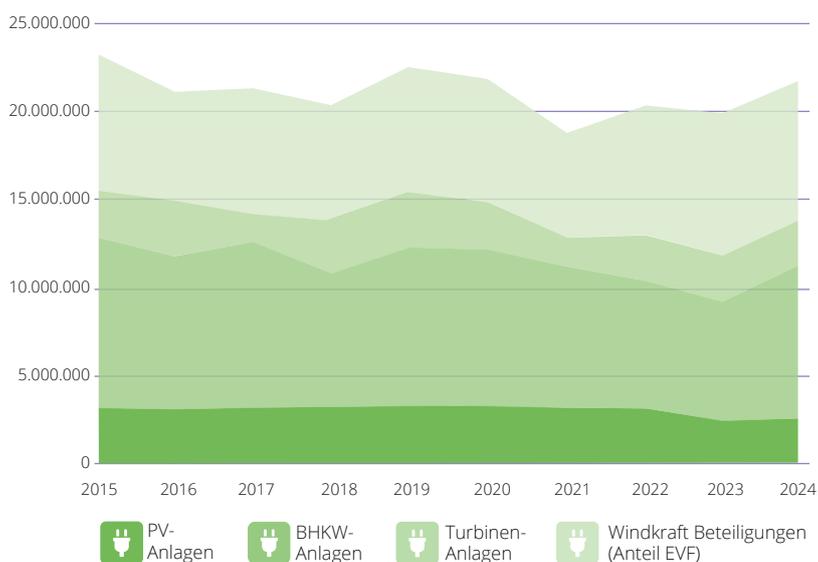
Straßenbeleuchtung

Im Berichtsjahr wurden erneut diverse Straßenbeleuchtungsmasten, -kabel sowie Schaltstellen erneuert und eine Vielzahl an Reparaturen im Auftrag der Stadtverwaltung Göppingen durchgeführt. Die größten Maßnahmen erfolgten in der Frauenstraße, der Dürerstraße, der Immanuel-Hohlbauch-Straße und der Mozartstraße. In den Glasfaserclustern Faurndau, Bezgenriet und Göppingen Zentrum-Nord wurden Synergien genutzt und Straßenbeleuchtungskabel parallel zum Glasfaserausbau erneuert.

Stromerzeugung

Die Belegung der städtischen Dächer mit PV-Anlagen in Göppingen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung vorangetrieben. 187 kWp Solarleistung wurden installiert und vom EVF-Projektmanagement betreut.

Entwicklung der EVF-Stromerzeugung (in kWh)



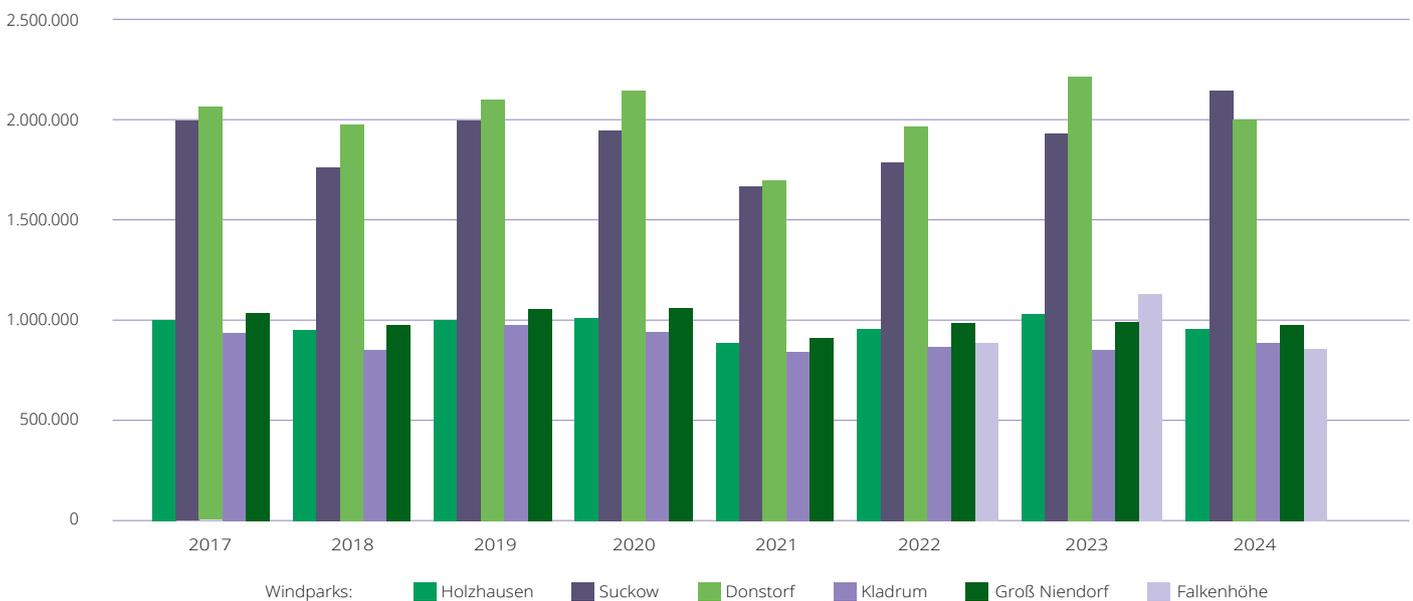


Zwei Windkraftstandorte und ein Standort für eine PV-Freiflächenanlage befinden sich in der Projektierung und könnten zukünftig das Portfolio ergänzen. Bekannterweise ist hier mit mehrjährigen Projektentwicklungszeiten zu rechnen, bis eine Investitionsentscheidung getroffen werden kann.

Die Stromerzeugung aus Windkraft betrug 7.852.281 kWh. Darüber hinaus hält die EVF über ihre Beteiligung an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft weitere Anteile an Windparkgesellschaften.

Insgesamt erzeugte die EVF mit den ihr unmittelbar zuzurechnenden Anlagen 21.684.248 kWh Strom.

Entwicklung der EVF-Windkraft (in kWh)





Gasvertrieb

Der Temperaturverlauf im Wirtschaftsjahr und vor allem während der Heizperiode bleibt neben der konjunkturellen Lage entscheidend für die Gasabsatzentwicklung. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kumulierten Temperaturen derjenigen Tage, an denen die Heizgrenztemperatur von 15 °C unterschritten wurde, leicht erhöht. Die für die EVF relevante Gradtagzahl stieg um 59 bzw. 1,9 % auf 3.096. Dies ist v. a. auf einen deutlichen Anstieg in den Wintermonaten Januar und Dezember zurückzuführen. Hier betrug der Anstieg der Gradtagzahl 11,7 bzw. 16,8 %. Das übrige Jahr war dementsprechend wärmer als das Vorjahr.

Die Zahl der Haushalts- und Gewerbekunden konnte nach dem krisenbedingten Rückgang bis weit ins Jahr 2024 hinein ab August 2024 wieder kräftig gesteigert werden, sodass am Jahresende die Kundenzahl in dieser Gruppe sogar höher lag als am Ende der beiden letzten Jahre. Rückläufig entwickelte sich dagegen weiterhin Kundenzahl und Absatzmenge im Individualkundenvertrieb, was auf die vorsichtige und risikoaverse Vertriebspolitik während der Krisenjahre zurückzuführen ist. In der Gesamtbetrachtung zeigte sich zudem einmal mehr die Schwierigkeit, den Gasbedarf ein Jahr im Voraus zu prognostizieren und passgenau zu beschaffen.

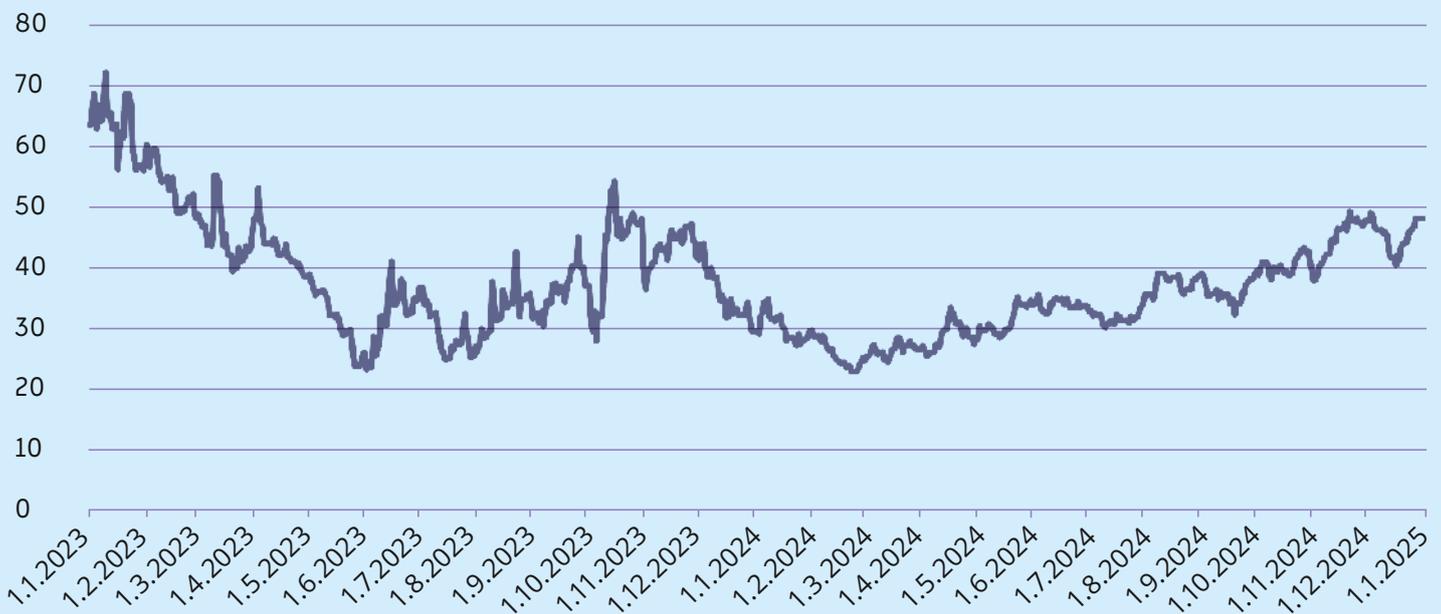
Gasversorgung

		2023	2024
Nutzbare Energie	GWh	2.582,6	2.243,8
Investitionen	T€	1.410,2	1.523,2

Die Absatzmenge an Endkunden (ohne Tankstellen und Eigenverbrauch) und Weiterverleiher entwickelte sich angesichts der geringeren Anzahl an großen Individualkunden noch einmal rückläufig. Abgesetzt wurden 2.209 GWh, wobei der Absatz an Standardlastprofilkunden (Jahresverbrauch bis 1,5 GWh/a) mit 1.195,8 GWh annähernd stabil blieb (Vorjahr 1.168,9 GWh). Der Absatz gegenüber Großkunden (Kunden mit registrierender Leistungsmessung) verringerte sich um knapp 13 % auf 684,8 GWh (Vorjahr 784,6 GWh).

Die Anzahl beliefeter Gaskunden beträgt zum Ende des Berichtsjahres 34.377 (Vorjahr 34.175), diese verteilen sich auf 656 Netzgebiete.

Entwicklung Spotmarkt (in €/MWh) Quelle EEX





Entwicklung des Gasverkaufs der EVF (in GWh)

ohne Tankstellen und Eigenverbrauch



Gasnetz

2024 investierte die EVF in den Ausbau sowie Erhalt von Leitungen und Anlagen 1.523,2 T€. Die größten Investitionen erfolgten in der Kirchstraße (Lauterstein), der Ohmder Straße (Zell u.A.), der Karlstraße, Bruckwiesen und der Bahnhofstraße (Geislingen).

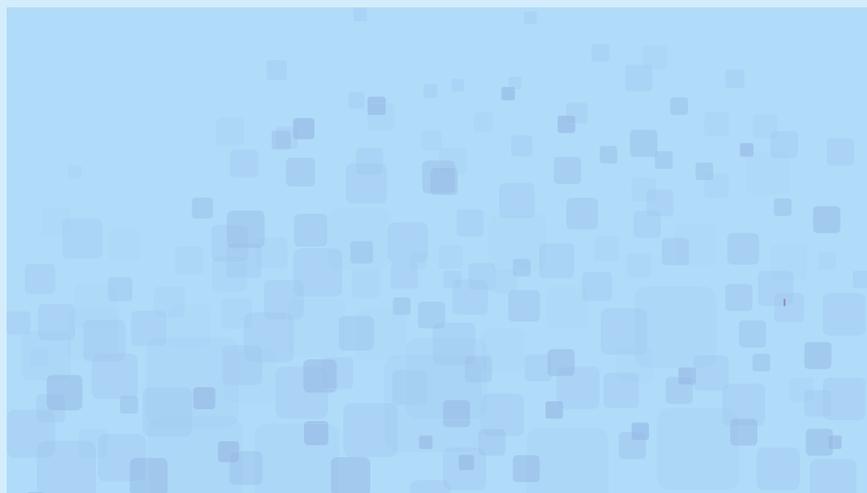
Die in der Gradtagzahl 2024 ersichtlich kühlere Witterung im Netzgebiet zeigt sich in der leicht gestiegenen transportierten Gasmenge. Diese erhöhte sich von 1.442,0 GWh auf 1.476,0 GWh.

Zum Jahresende erstreckt sich der Verantwortungsbereich des Gasnetz- und Messstellenbetriebs auf 959 km Leitungsnetz sowie 33.918 Gasmesseinheiten an 30.810 Netzanschlüssen.

Im Gewerbepark „Schwäbische Alb“ betreibt die EVF eine Biogaseinspeiseanlage. Im Berichtsjahr wurden 16,1 GWh Biogas (Vorjahr 5,5 GWh) in Erdgasqualität in das Versorgungsnetz der EVF eingespeist. Die anlagentechnischen Probleme beim Vorlieferanten konnten behoben und die übliche Einspeisemenge wieder erreicht werden. Die EVF-Einspeiseanlage war ganzjährig einsatzbereit.

Gaswerk

Die Kombination aus LNG-, LPG-Anlage und Kugelgasbehälter bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und günstiger Netzentgelte. Die unmittelbar auf dem Betriebsgelände befindlichen technischen Anlagen garantieren einen jährlichen Lastfluss bei Eintritt von Leistungsspitzen zu Zeiten, in denen der Bezug von Erdgas durch den vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw nicht unterbrechungsfrei zugesichert werden kann.



2010 wurde „150 Jahre Gas in Göppingen“ gefeiert. Bis heute hat Gas sich als unentbehrlicher Bestandteil unserer Energieversorgung bewährt und der Kugelgasbehälter prägt bis heute das Erscheinungsbild der EVF im Stadtbild.

2015 folgten „125 Jahre Gas in Geislingen“. Beide Anlässe wurden in Festschriften dokumentiert, die heute ein spannendes Bild der Versorgungsgeschichte zeichnen.





Erdgas- und Stromtankstellen

Die mit 100% Biomethan betriebenen CNG-Tankstellen in Göppingen und Geislingen verzeichnen 2024 einen Absatzrückgang.

Das eingesetzte Biomethan wird dabei ausschließlich aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie Schlempe (Rückstände einer Gärflüssigkeit) und Stroh hergestellt, ganz ohne die Verwendung von Nahrungsmitteln. Über 26.660 Tankvorgänge wurde 8,2 GWh abgegeben (Vorjahr 10,0 GWh).

Die EVF unterhält zum Ende des Jahres 2024 an 15 Standorten 44 Stromladepunkte, über diese wurden 220.712 kWh (Vorjahr 188.433 kWh) abgesetzt.



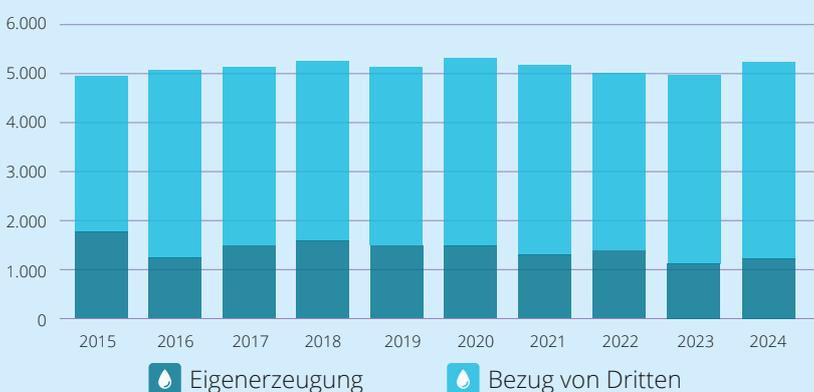


Wasserversorgung		2023	2024
Wasserabgabe	m ³	4.972.374	5.216.013
Investitionen	T€	3.584,8	2.913,0

Trinkwasserversorgung und -gewinnung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 2.913 T€ in die Wasserversorgung investiert. Diese Investitionen umfassen sowohl die Instandhaltung und Modernisierung bestehender Infrastruktur als auch den Ausbau neuer Kapazitäten. Maßnahmen von größerer Bedeutung waren die Erneuerungen bzw. der Neubau von Versorgungsleitungen in der Pappelallee (Göppingen), Ulmer Straße (Göppingen), Schlachthausstraße (Geislingen), Lettengasse (Göppingen), Weißer Weg/B10 (Geislingen), Bahnhofstraße (Geislingen) und Unterer Lederberg (Göppingen). Darüber hinaus sind größere Aufwendungen für die Planung des Hochbehälters Heiligenäcker in Geislingen angefallen.

Entwicklung Trinkwasserabsatz (in Tm³)



Auch zur Optimierung der Leckortung wurden im Jahr 2024 Maßnahmen durchgeführt. Dies zeigt sich erneut bei der Kennzahl für den spezifischen realen Trinkwasserverlust. Dieser ist im Geschäftsjahr auf 0,08 m³/(h×km) gesunken. Die Kennzahl gibt den Wasserverlust in Kubikmeter je Stunde in Abhängigkeit von der Leitungslänge des Versorgungsnetzes an.

Entwicklung des spezifisch realen Trinkwasserverlustes (in m³/(h×km))



Ein Großteil des Wasserbedarfs wird durch den Bezug von Dritten gedeckt, welcher 76,3 % der gesamten Wasserversorgung ausmacht. Der Bezug von Dritten wird zu 77,5 % durch die Landeswasserversorgung bereitgestellt und zu 22,5 % durch die Zweckverbände Uhingen, Eislingen und Ostalb. Dies zeigt die hohe Abhängigkeit von externen Quellen und die Notwendigkeit, langfristige Verträge und Partnerschaften zu sichern.



Trinkwassergewinnung (in m ³)	2023	2024
Nassachtal	374.820	443.615
Rohrachtal	261.385	251.605
Springe	184.299	196.617
Ulmer Straße	444.570	478.990
Summe	1.265.074	1.370.827

Bezug von Dritten (in m ³)	2023	2024
Landeswasserversorgung	3.346.762	3.422.939
Uhinger Wasserversorgungsgruppe	402.729	398.267
Eislinger Wasserversorgungsgruppe	298.725	330.723
Wasserversorgung Ostalb	233.624	265.476
Summe	4.281.840	4.417.405

Der Anteil Eigenwasser beträgt 23,7 %. Dies umfasst die Nutzung lokaler Wasserquellen und die Aufbereitung dieses Wassers durch eigene Anlagen. Es ist wichtig, die Effizienz und Kapazität dieser Anlagen kontinuierlich zu verbessern, um die Abhängigkeit von externen Quellen zu reduzieren.

Die Belieferung erfolgte über ein Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von 416 km und 18.665 Wasserzählern.

Der Wasserabsatz ist um 243 Tm³ auf 5.216 Tm³ (Vorjahr 4.972 Tm³) gestiegen.

EVF-Zentrallabor

Das seit vielen Jahren nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierte EVF-Zentrallabor ist neben der Untersuchung von Trinkwasser unter anderem auf die Untersuchung von Legionellen spezialisiert und bietet für Immobilienbesitzer und private Kunden im Bereich der Trinkwasserinstallation vielfältige Dienstleistungen an.

In Kooperation mit der kommunalen SchwarzwaldWASSER Labor GmbH (SWWL) in Bühl wird bei der Untersuchung und Analyse von Wasser eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement wurde 2024 auf hohem Niveau fortgeführt.

Betriebsführung Trinkwasserversorgung

Der Geschäftsbereich Betriebsführung Trinkwasserversorgung verlief erfolgreich und konnte ausgeweitet werden. Die Beratung und Sensibilisierung der Gemeinden für die unterschiedlichen Belange einer Trinkwasserversorgung hat sich etabliert und umfasste alle Themen der Trinkwassergewinnung und -aufbereitung, den Bau von Trinkwasser-Hochbehältern, -leitungen bis hin zur Inneninstallation in den Gebäuden.

Generell sind kommunale Gebietskörperschaften bestrebt, die Trinkwasserversorgung im eigenen Zuständigkeitsbereich zu halten, jedoch die vielschichtigen und umfassenden Aufgaben, sowie die Verantwortung an einen kompetenten und regional ansässigen Partner zu übertragen. Deshalb haben sich im Jahr 2024 drei weitere Gemeinden (Mühlhausen, Wiesensteig und Böhmenkirch) für die Zusammenarbeit mit der EVF entschieden.

Damit haben bereits 17 Gemeinden aus den Landkreisen Göppingen und Esslingen sowie dem Alb-Donau-Kreis die technische Betriebsführung an die EVF übertragen oder greifen auf technische Dienstleistungen der EVF zurück. Insgesamt werden rund 140.000 Menschen von der EVF mit Trinkwasser versorgt.



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

2013 war die grundlegende Sanierung des Wasserturms am Eichert eine besondere Herausforderung. Der im Jahre 1975 erbaute Wasserturm in Kegelbauform mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmeter

Trinkwasser wurde generalsaniert. 1,4 Mio. € wurden investiert, um die Substanz und Funktionsfähigkeit des Behälters für weitere Jahrzehnte zu gewährleisten.



Telekommunikation und Datacenter		2023	2024
Investitionen	T€	554	210
Kunden	Anzahl	3.008	3.486
Vermietete Racks	Anzahl	55	57

Breitbandausbau und Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen

Der Breitbandausbau im Göppinger Stadtteil Zentrum Nord wurde abgeschlossen. Daran schloss sich auch die Vermarktung in Bezgenriet sowie Faurndau an. Der Startschuss für den Ausbau in Faurndau und Bezgenriet erfolgte bereits im Frühjahr. In schon erschlossenen Gebieten wurden darüber hinaus Aktionen zur Nachverdichtung durchgeführt.

Wie immer stand imos – das Beteiligungsunternehmen der EVF – für Spezialfälle, besondere Kundenwünsche und passgenaue Angebote für Gewerbetreibende zur Verfügung.

Zum Ende des Berichtsjahres werden 3.486 Kunden über Vectoring (VDSL) und Glasfaser (Breitband) versorgt.

Datacenter

Das EVF-Datacenter setzt auf Qualität und Service – ein Anspruch, der sich eindrucksvoll in der hohen Kundenzufriedenheit widerspiegelt. Durch erstklassige Leistungen und maßgeschneiderte Lösungen konnte die EVF ihre Position als verlässlicher Partner weiter festigen und das Vertrauen der Kunden nachhaltig stärken. Mit Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEg) wurden gezielte Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu senken, den Klimaschutz voranzutreiben und nebenbei Kosten zu reduzieren.

Aufgrund der umgesetzten Optimierungen konnte im Jahr 2024 der Stromverbrauch um 225 MWh reduziert und der ressourcenschonende und klimafreundliche Betrieb ausgebaut werden. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden demnach bereits 55 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen und nahezu 45 % durch klimaschonende Eigenerzeugung gedeckt.



2021 hat die EVF im Rahmen ihrer Dienstleistungen für die Stadtwerke Göppingen mit dem Breitbandausbau im Göppinger Stadtteil Holzheim begonnen. Auf das Vorhaben wurde mit medialer Präsenz und Online-Informations-

veranstaltungen via Livestream aufmerksam gemacht. Informationen für Bürger wurden bereitgestellt. 2022 folgte der Spatenstich für den Glasfaserausbau in Bartenbach.



- 2010
- 2011
- 2012
- 2013
- 2014
- 2015
- 2016
- 2017
- 2018
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

Investitionen (in T€)	2021	2022	2023	2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	242	341	129	277
Gas	5.950	4.834	1.410	1.523
Wasser	1.375	1.630	3.585	2.913
Strom	304	82	109	237
Telekommunikation	1.409	714	554	210
Gemeinsame Anlagen	3.196	1.693	2.060	4.345
Finanzanlagen	2.009	105	1.000	584
Gesamt	14.485	9.399	8.847	10.089

Aktiva und Passiva	2023		2024	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	144.802	64,4	142.381	59,8
Umlaufvermögen/RAP	80.170	35,6	95.610	40,2
	224.972	100,0	237.991	100,0
Passiva				
Eigenkapital	70.122	31,2	71.850	30,2
langfristige Darlehen/Rückstellungen	75.768	33,7	69.187	29,1
Investitionszuschüsse	14.496	6,4	14.158	5,9
langfristige Mittel	160.386	71,3	155.195	65,2
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen/RAP	64.586	28,7	82.796	34,8
	224.972	100,0	237.991	100,0

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.019 T€ auf 237.991 T€. Das Anlagevermögen reduzierte sich um 1,7 % auf 142.381 T€ und ist zum Bilanzstichtag zu 50,5 % durch Eigenkapital sowie darüber hinaus durch langfristige Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 30,2 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens, erhöhten sich auf 95.610 T€ (Vorjahr 80.170 T€) und sind vor allem der Zunahme des Kassenbestands geschuldet.

Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen in Höhe von 10.089 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8.702 T€ (Vorjahr 9.319 T€) gegenüber.

Der langfristige Darlehensstand per 31.12.2024 beträgt 65.154 T€ (Vorjahr 71.810 T€).

Im Geschäftsjahr wurden 6.656 T€ getilgt und keine neuen Darlehen aufgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf 4.033 T€ (Vorjahr 3.959 T€) angepasst.

Aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden den Erlösen 786 T€ zugeführt.

Bankdarlehen		2023	2024
Darlehensstand 01.01.	T€	71.393 T€	71.810 T€
Tilgung	T€	9.583 T€	6.656 T€
Neuaufnahme	T€	10.000 T€	0 T€
Darlehensstand 31.12.	T€	71.810 T€	65.154 T€

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 8.216 T€ (Vorjahr 8.187 T€) ab.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 70.656 T€ auf 276.442 T€ gesunken. Ursächlich sind im Wesentlichen geringere Erlöse in der Sparte Gasversorgung in Höhe von 73.870 T€, was auf die Preisreduzierung gegenüber Endkunden, aufgrund geringerer Beschaffungspreise zurückzuführen ist.

Personalaufwand		2023	2024
Löhne und Gehälter	T€	12.606	14.088
Sozialabgaben	T€	2.492	2.882
Altersversorgung und Unterstützung	T€	1.426	1.381
	T€	16.524	18.351

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und anderen aktivierten Eigenleistungen) hat sich im Geschäftsjahr 2024 von 88,2 % im Vorjahr auf 84,9 % verbessert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, nach Abzug der Energiesteuern, zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen beträgt 264.509 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 69.775 T€ verringert. Der Materialaufwand verringerte sich um 70.451 T€ auf 224.249 T€. Die Veränderungen resultieren vor allem aus dem Verkauf zu niedrigeren Endkundenpreisen in Verbindung mit geringerem Aufwand für die Energiebeschaffung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gegenüber 2023 um 74 T€ auf 860 T€.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.827 T€ (11,1 %) und ist im Wesentlichen der tarifvertraglichen Steigerung geschuldet.

Durch die Tilgung von Darlehen konnte der Zinsaufwand trotz des gestiegenen Zinsniveaus von 1.461 T€ im Vorjahr auf 1.433 T€ reduziert werden.

3.2. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Das prognostizierte Jahresergebnis für 2024 in Höhe von 5.239 T€ beruht auf der konservativen Annahme des Gasabsatzes, einem durchschnittlichen Witterungsverlauf und in Erwartung einer gewöhnlichen Marktentwicklung im gewichtigen Tätigkeitsfeld Gasversorgung. Dabei nehmen die Preisentwicklung am Spotmarkt und die eintretende Witterung erheblichen Einfluss auf das Ist-Ergebnis. Die nicht einschätzbaren Preisschwankungen an den Energiemärkten und deren positive als auch negative Auswirkungen bestätigen eine konservative Herangehensweise. Mit dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von 8.216 T€ wird die Prognose des Wirtschaftsplanes um 2.977 T€ übertroffen.

4. Risiken und Chancen

4.1. Risikomanagement

Die Unternehmensbereiche der EVF zählen zu den besonders schützenswerten „kritischen Infrastrukturen“. Denn die EVF betreibt Systeme und hält Anlagen vor, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirtschaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Finanzielle Risiken könnten sich aus nicht geplanten Ereignissen und damit verbundenen Kosten, denen keine kostendeckenden Erträge gegenüberstehen, ergeben. Entsprechend beschäftigt sich die EVF kontinuierlich mit dem Erkennen und dem Bewerten von Risiken und deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dafür werden Risikoanalysen erstellt, Notfall-/Krisenpläne bereitgehalten, systemrelevante Mitarbeiter definiert und weitere Vorsorgemaßnahmen (z. B. fachspezifische Schulungen, Abwehr von Cyberattacken, Maßnahmen zur Entstörung) getroffen.

Kontrolliertes Wachstum Planvoll

Die Beschäftigten sind angehalten, etwaige Risiken sowie Chancen ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs zu identifizieren und zu melden. Die Bewertung und Klassifizierung erkannter Risiken und Chancen sowie die Festlegung und Überwachung entsprechender Maßnahmen erfolgt in regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen.

4.2. Risiken

Die Transformation der Gasnetze im Zuge der angestrebten Klimaneutralität bis 2040 in Baden-Württemberg stellt die Gesellschaft vor Herausforderungen. Mit der Festlegung KANU 2.0 der Bundesnetzagentur (BNetzA) wurde ein regulatorischer Rahmen geschaffen, der grundsätzlich eine frühzeitige Refinanzierung der vorhandenen Gasnetzinfrastruktur ermöglicht. Die Möglichkeit verkürzter kalkulatorischer Nutzungsdauern und degressiver Abschreibungen eröffnet daher kurzfristig Chancen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Amortisation der eigenen Netzinvestitionen. Dadurch wird das Risiko, dass das Gasnetz nicht vollständig bis 2040 amortisiert werden kann, Stand heute, deutlich minimiert. Diese Regelung wird allerdings ansteigende Netznutzungsentgelte im Gasnetzbetrieb für die Kunden zur Folge haben.

Dennoch bestehen Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände, deren handelsrechtlicher Bilanzierung, die finanzielle Stabilität und die zukünftige Nutzungsperspektive der Gasnetzinfrastruktur. Die befristete Geltung von KANU 2.0 bis 2027 sowie die Unsicherheiten über eine mögliche Anschlussregelung erschweren eine langfristige Planung. Die Anpassung der handelsrechtlichen Abschreibungen ist dem gegenüber derzeit in der Diskussion. Zudem sind die regulatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen durch externe Faktoren wie die kommunale Wärmeplanung und die Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur stark beeinflusst. Ein nicht abgestimmter Rückgang der Netznutzer könnte zu erhöhten Kosten für verbleibende Kunden und zu unerwarteten finanziellen Belastungen führen.

Risiken werden vor allem im Verlauf und Eintritt von geopolitischen nicht vorhersehbaren Ereignissen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, deren Absatz und die Großhandelspreise gesehen. Diesen Risiken kann nur in begrenztem Maße entgegengewirkt werden, da Sicherheitsaufschläge bei der derzeitigen Wettbewerbssituation gegenüber den Endkunden nicht mehr durchsetzbar sind. Der Fachkräftemangel zeigt sich demgegenüber beherrschbar.

Risiken, die sich aus dem Thema Künstliche Intelligenz ergeben, stehen immense Chancen gegenüber. Frühzeitig wurden deshalb hierzu die Mitarbeiter sensibilisiert, geschult und deren Anwendung im Rahmen der eigenen Vorgaben angeboten. Risiken aus laufenden Rechtsverfahren hat das Unternehmen zum Berichtszeitpunkt nicht zu erwarten.

Den im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretenden Zins-, Kurs- und Preisrisiken wird durch eine langfristige Finanzierungs- und mittelfristige Beschaffungspolitik (Forwards) im zuvor beschriebenen Umfang begegnet. Finanzderivate zur Absicherung von Marktpreisrisiken kommen nicht zur Anwendung. Die EVF nutzt im Wesentlichen die Finanzinstrumente Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Fremdwährungsrisiken liegen nicht vor.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bleiben Forderungsausfälle, trotz der weiterhin hohen finanziellen Belastung der Kunden für ihren eigenen Energiebedarf, beherrschbar. Verbindlichkeiten werden größtenteils innerhalb der Zahlungsfristen reguliert. Kosten- und Liquiditätsausfallrisiken wurden zwar durch die gesetzlichen Maßnahmen reduziert (Energie- und Wärmepreisbremse), haben sich jedoch teilweise in das Jahr 2025 verlagert. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist die Endabrechnung der Preisbremsen in vollem Gange. Der Vorgang zeigt deutlich, wie durch gesetzlich auferlegte Zusatzaufgaben Unternehmen langfristig belastet werden.

Eine Gasmangellage und dadurch entstehende Risiken werden nicht mehr gesehen, wenngleich die Abhängigkeit von der Witterung und der kontinuierlichen und zuverlässigen Versorgung mit LNG über die neu gebauten Terminals bleibt, selbst bei vollständig befüllten Speichern.



2016 wurde mit einem Spatenstich die Grundlage für die Anbindung der Stadt Lauterstein an das bestehende Gasnetz gelegt. Freude bereitete Bürgermeister Michael Lenz (r.), dass im Rahmen der Maßnahmen als Zusatznutzen bereits Mikropipes mit Glasfaser nach Lauterstein verlegt werden konnten.



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025



Der heutige Regulierungsrahmen soll weiterentwickelt werden, um die Netzbetreiber in die Lage zu versetzen, die stetig wachsenden Aufgaben, allen voran der Ausbau und die Integration Erneuerbarer Energien, die Umsetzung der Wärmewende sowie die Transformation der Gasnetze zu bewältigen. Vor allem die ausreichende Eigenkapitalverzinsung sowie die Anerkennung und Weiterberücksichtigung der operativen Kosten stehen dabei im Fokus und können bei sinnvoller Ausgestaltung der Vorgaben Risiken im Netzbetrieb vermeiden, indem Kosten über die Netzentgelte finanziert werden.

Das Risiko der organisatorischen Trennung der EVF von ihren Müttern (Stadtwerke Geislingen und Göppingen) bleibt zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestehen. Langjährig aufgebaute Synergien könnten durch die Schaffung von zusätzlichen Schnittstellen verloren gehen. Der in diesem Fall entstehende Mehraufwand (u.a. höherer Personalaufwand) würde die Wettbewerbsfähigkeit belasten und die Ertragskraft des gesamten Unternehmens schwächen, sowie die Leistungsfähigkeit der „Mütter“ deutlich einschränken.

4.3. Chancen

Die Strategie der EVF ist unverändert erfolgreich: Ausbau und Stärkung des kommunalen Einflusses auf Tätigkeiten innerhalb der klassischen Daseinsvorsorge im regionalen Umfeld. Die Agilität als Dienstleister vor Ort mit der Nähe zur Bürgerschaft und zu Kunden generiert dabei zahlreiche Vorteile im direkten Vergleich zu Konzernen und privaten Marktplayern.

KI-Hub HIVE

Digitalisierung als Chance nützen

Der begonnene Digitalisierungsprozess wird ebenfalls konsequent fortgeführt, um schlanke, umweltbewusste, effiziente und möglichst eigenständige Abläufe zu etablieren und damit die eigene Wettbewerbssituation zu sichern. Vor allem der zum Berichtszeitpunkt entstehende KI-Hub „HIVE“ in Göppingen steht für die Begleitung der EVF in das digitale Zeitalter und soll die Entwicklung des Unternehmens im Umfeld der zunehmenden Dynamik und Komplexität von KI unterstützen. Der Einstieg in das Geschäftsfeld Telekommunikation, die politisch gewollte Elektrifizierung aller Lebensbereiche, mit einhergehender Vernetzung der öffentlichen und privaten Infrastruktur, das Mitgestalten der Energiewende, zum Beispiel im Rahmen der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung und in der Diskussion um die Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff, aber auch das zunehmende Interesse an Betriebsführungen sowie Dienstleistungen für Kommunen, vor allem im Segment der Trinkwasserversorgung, werden als Chancen angesehen. Die EVF vertritt dabei unverändert und mit voller Überzeugung die Auffassung, dass dafür ein regionales, von der Bürgerschaft getragenes, sowie verlässliches Unternehmen ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil sein muss, um diese sensiblen Bereiche nicht global agierenden Großkonzernen überlassen zu müssen.

5. Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird zum Zeitpunkt der Berichterstattung positiv gesehen. Gemäß den politischen Verlautbarungen soll das Gebäudeenergiegesetz, hin zum technologieoffenen Technikeinsatz, geändert werden. Dabei werden für unternehmerische Entscheidungen verlässliche und gesicherte Rahmenbedingungen erforderlich und erwartet, auch in Richtung Nutzung der Gasnetze für eine zumindest in Teilen zukünftige Wasserstoffwirtschaft.

Das Commodity-Bestandsgeschäft ist zwar weiter unter wettbewerblichem Druck und durch Eigenerzeugung im Absatz beeinflusst, kann aber derzeit und auf Sicht erfolgreich bedient werden. Die Erreichbarkeit der gesetzten Jahresziele bei Kundenanzahl, Absatz und Dienstleistung – u.a. bei gewöhnlichem Witterungs- und Geschäftsverlauf – ist gegeben.

Die Erfüllung des prognostizierten Geschäftsergebnisses im Jahr 2025 (5.391 T€) wird weiterhin in Aussicht gestellt, wobei die künftige Ertragslage zurückhaltend und nach kaufmännischer Vorsicht bewertet ist. Realisierungszeitpunkte der Projekte zur regenerativen Stromerzeugung sind aufgrund der Vielzahl an behördlichen Einflüssen zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht prognostizierbar. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die auf das Ergebnis Einfluss nehmen können,

werden nicht vorgehalten. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über das geschilderte Maß hinausgehen, haben sich im Zeitraum vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Berichtserstellung ebenfalls nicht ergeben.

Göppingen, den 31.03.2025

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH

Dr.-Ing. Martin Bernhart

Andreas Bantel

Peter Naab

Bilanz

Aktivseite

	€	31.12.2024 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.026.842,94	1.072
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.326.009,59		20.985
2. technische Anlagen und Maschinen	93.300.558,47		96.823
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.966.199,07		5.280
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.504.511,72	124.097.278,85	2.656
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0
2. Beteiligungen	15.265.846,11		15.181
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.991.139,21	17.256.985,32	2.805
Anlagevermögen insgesamt		142.381.107,11	144.802
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.864.737,27		2.568
2. fertige Erzeugnisse und Waren	452.166,08	3.316.903,35	498
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.948.189,57		19.530
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	6.147.177,65		6.268
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961.549,94		103
4. sonstige Vermögensgegenstände	16.256.253,35	41.313.170,51	16.240
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		50.436.829,49	34.431
C. Rechnungsabgrenzungsposten		543.355,00	532
		237.991.365,46	224.972



		Passivseite	
		31.12.2024	Vorjahr
		€	T€
A.	Eigenkapital		
I.	Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	8.627.574,85	8.628
II.	Rücklagen	55.006.817,47	53.307
III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	8.215.602,04	8.187
	Eigenkapital insgesamt	71.849.994,36	70.122
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	14.158.025,00	14.496
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.032.986,00	3.959
2.	Steuerrückstellungen	5.142.130,08	3.329
3.	sonstige Rückstellungen	48.185.550,00	36.132
		57.360.666,08	
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.153.640,00	71.810
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.255.408,92	18.746
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.000.508,70	3.712
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	654.093,71	1.309
5.	sonstige Verbindlichkeiten	6.555.229,16	1.354
		94.618.880,49	
	davon		
	a) aus Steuern	5.962.209,97	397
	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	(0)
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.799,53	3
		237.991.365,46	224.972

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
1. Januar bis 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	2024 €	Vorjahr T €
1. Umsatzerlöse	276.442.271,17		347.098
./. Stromsteuer	-1.854.766,54		-2.234
./. Energiesteuer	-10.512.260,12		-10.872
	264.075.244,51		333.992
2. andere aktivierte Eigenleistungen	433.896,02		293
3. sonstige betriebliche Erträge	859.749,85	265.368.890,38	934
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-202.137.213,49		-275.762
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.112.046,78		-18.938
	-224.249.260,27		-294.700
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.088.144,85		-12.607
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-2.881.620,62		-2.491
c) Aufwand für Altersversorgung	-1.381.581,34		-1.426
	-18.351.346,81		-16.524
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.701.656,09		-9.319
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.215.137,00	-254.517.400,17	-2.666
Zwischenergebnis		10.851.490,21	12.010
8. Erträge aus Beteiligungen	362.539,47		452
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112.306,28		90
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	786.770,00		412
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.433.380,95	-171.765,20	-1.461
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		10.679.725,01	11.503
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.414.207,39	-3.267
14. Ergebnis nach Steuern		8.265.517,62	8.236
15. sonstige Steuern		-49.915,58	-49
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		8.215.602,04	8.187

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Göppingen. Sie wird beim Amtsgericht Ulm unter HRA 531868 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2024 wurden gem. § 264a HGB nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertansätze der Bilanz vom 31.12.2023 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge verrechnet.

Die ab 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsüblichen Nutzungsdauern zugrunde. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten – Ausleihungen vermindert um Tilgungen – ausgewiesen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Gas- und Wasserabgabe an die Tarifikunden wird unter anderem nach dem rollierenden Verfahren abgelesen und auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Die so ermittelten Liefer- und Leistungsforderungen wurden insgesamt um die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen gekürzt.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt.

Das Eigenkapital umfasst neben dem Kommanditkapital die Kapitalrücklagen und den Jahresüberschuss.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch berechnet. Es wird die Projected Unit Credit Method angewandt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,90 %. Es wurde der 10-Jahres-Durchschnitt für den Rechnungszinssatz beibehalten. Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2 % angesetzt. Im Jahresabschluss 2024 sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf -25.539,00 € (Vorjahr 35.302,00 €).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen beinhalten alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung/-entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Für die Berechnung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 12,95 % zu Grunde gelegt. Die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf den sonstigen Rückstellungen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 6.147.177,65 €. Von diesen stellen 1.170.177,65 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Der Restbetrag in Höhe von 4.977.000,00 € betrifft die unterjährige Gewinnvorauszahlung. Die Forderungen gegen Unternehmen, die in einem Beteiligungsverhältnis mit der EVF stehen, bestehen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Beträge in Höhe von 570.126,26 € (Vorjahr 350.483,15 €) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern. Im Rahmen des Preisbremsengesetzes bestehen noch Forderungen gegenüber den auszahlenden Stellen in Höhe von 13.927.689,50 €, welche im Rahmen der Endabrechnung noch vereinnahmt werden. Aus der Abrechnung Energie- und Stromsteuer 2024 bestehen noch Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von 2.022.856,08 €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres bzw. der gesetzlichen Fristen fällig.

Das Festkapital beträgt 8.627.574,85 €.

Die Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2024	53.306.817,47 €
Zuführung	1.700.000,00 €
Entnahme	0,00 €
Stand 31.12.2024	55.006.817,47 €

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse passiviert. Im Geschäftsjahr wurden 571.610,13 € zugeführt und 786.360,13 € aufgelöst. Durch den Verkauf eines Telekommunikationsnetzes gingen zudem 123.196,00 € ab.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungsrisiken, Resturlaub und Gleitzeit, Netznutzungsentgelte, Risiken aus Preisanpassungsklauseln, noch zu beschaffende CO₂-Zertifikate sowie ausstehende Rechnungen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Pacht von Versorgungsnetzen und einem Blockheizkraftwerk. Die Höhe der Pacht ist variabel und beläuft sich auf ca. 4.863.000,00 € jährlich. Davon entfallen ca. 3.569.000,00 € auf verbundene Unternehmen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.153.640,00	6.459.015,00	23.156.310,00	35.538.315,00
Vorjahr	71.809.655,00	6.656.015,00	24.465.310,00	40.688.330,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.255.408,92	17.255.408,92	0,00	0,00
Vorjahr	18.745.660,85	18.745.660,85	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.000.508,70	5.000.508,70	0,00	0,00
Vorjahr	3.712.305,34	3.712.305,34	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	654.093,71	654.093,71	0,00	0,00
Vorjahr	1.309.291,33	1.309.291,33	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	6.555.229,16	6.555.229,16	0,00	0,00
Vorjahr	1.353.754,13	1.353.754,13	0,00	0,00
Summe	94.618.880,49	35.924.255,49	23.156.310,00	35.538.315,00
Vorjahr	96.930.666,65	31.777.026,65	24.465.310,00	40.688.330,00

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Strom	67.094.184,03 €
Gas	186.726.624,11 €
Wasser	17.385.747,42 €
Wärme	1.443.863,04 €
Telekommunikation	2.129.945,88 €
Gemeinsam	1.661.906,68 €
Summe	276.442.271,16 €

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge betragen 786.360,13 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Rückstellungsaufösungen in Höhe von 33.309,13 € (Vorjahr 0,00 €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 40.080,59 € (Vorjahr 61.497,76 €) enthalten.

Der Aufwand für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betrug im Geschäftsjahr 70.190,00 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 2.414.207,39 € die Gewerbesteuer.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 8.215.602,04 €. Nach Vorschlag der Geschäftsführung soll nach Feststellung des Jahresüberschusses davon ein Teil thesauriert und der Rest an die Gesellschafter Stadtwerke Göppingen und Stadtwerke Geislingen ausgeschüttet werden.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Als Aufsichtsratsvergütung wurden 28.425,00 € an die EVF Management GmbH bezahlt. Bei den Geschäftsführerbezügen und den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde von § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

2. Aufsichtsrat der EVF Management GmbH (Komplementärin)

Alexander Maier (ab 22.07.2024)
Oberbürgermeister, Göppingen
- Vorsitzender -

Wolfgang Berge
Regierungsbaumeister, Göppingen
- Vorsitzender - (bis 21.07.2024)

Frank Dehmer (ab 24.07.2024)
Oberbürgermeister, Geislingen
- Stellv. Vorsitzender -

Kai Steffen Meier
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
- Stellv. Vorsitzender - (bis 23.07.2024)

Volker Allmendinger
Busunternehmer, Göppingen

Rudolf Bauer (ab 22.07.2024)
Erster Polizeihauptkommissar i.R., Göppingen

Jörg Bopp (ab 24.07.2024)
Bäckermeister, Geislingen

Michael Freche (bis 21.07.2024)
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber
Realschulrektor i. R., Göppingen

Volker Landskron (ab 22.07.2024)
Sozialarbeiter, Göppingen

Bernhard Lehle (bis 23.07.2024)
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Kai Steffen Meier (ab 24.07.2024)
Wirtschaftsjurist LL.M, Geislingen

Jürgen Peters (ab 24.07.2024)
Elektromechaniker, Geislingen

Michael Prüfer (ab 22.07.2024)
Kfz-Mechaniker, Göppingen

Klaus Rollmann
Orthopädieschuhmachermeister/
Betriebswirt, Göppingen

Armin Martin Roos
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Heidrun Schellong (bis 21.07.2024)
Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr (bis 21.07.2024)
Schreinermeister, Göppingen

Jan Tielech (ab 22.07.2024)
Politischer Referent, Göppingen

Christoph Weber
Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller
Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz (bis 23.07.2024)
Journalist, Geislingen

3. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die Komplementärin, die Energieversorgung Filstal Management GmbH, durch ihr satzungsgemäß bestelltes Organ handelnd, berechtigt und verpflichtet. Geschäftsführer der Komplementärin sind Herr Dr. Martin Bernhart (Diplom-Chemieingenieur), Herr Andreas Bantel (Diplom-Verwaltungswirt) und Herr Peter Naab (Diplom-Chemieingenieur).

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, außerdem waren 5 gewerbliche und 11 kaufmännische Auszubildende bzw. Studenten in der Gesellschaft.

Der Mitarbeiterstand zum 31.12.2024 einschließlich Auszubildenden betrug 260 Mitarbeiter. Außer den Auszubildenden sind 37 Teilzeitbeschäftigte in vorstehender Zahl enthalten.



2010

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

2025

Im April 2023 wurde die Stadt Lauterstein als 15. Gemeinde im Kreis der von der EVF in der Trinkwasserversorgung betreuten Kommunen begrüßt. Die vertrauensvolle Kooperation ist ein gutes Beispiel, wie die Kompetenz, Leistungsfähigkeit, Verlässlichkeit sowie Kontinuität der EVF,

die wir hier zuvor schon in der Gasversorgung bewiesen, zu Partnerschaften führen, die Synergien für alle Beteiligten erzeugen und damit echte Win-win-Situationen schaffen.

5. Gesellschafter

Komplementärin:

Persönlich haftender Gesellschafter ist die EVF Management GmbH mit Sitz in Göppingen. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Ihr gezeichnetes Kapital beträgt 50.029,00 €

Kommanditisten:

Die Gesellschaftsanteile sind wie folgt verteilt:

Stadwerke Göppingen	7.484.421,18 €	86,75 %
Stadwerke Geislingen	1.143.153,67 €	13,25 %

6. Beteiligungen

Es besteht eine Beteiligung (50 %) an der Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen. Das Eigenkapital per 31.12.2023 betrug 6.787.297,65 €. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2023 betrug 224.342,69 €.

An der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach, ist die EVF mit 25,1 % und an der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eislingen, mit 49,0 % beteiligt. Auf weitere Angaben wird nach § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Des Weiteren ist die EVF seit 01.01.2016 mit 49,0 % an der imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH, Göppingen, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2023 auf 2.500.219,21 €, der Jahresüberschuss 2023 auf 217.598,28 €.

Weitere Beteiligungen (unter 20 %) bestehen:

- am Zweckverband Landeswasserversorgung
- am Zweckverband Eislinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Uhinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb
- an der Sonnenstrom Göppingen GbR
- an der EnergiePartner GmbH
- an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- an der SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- an der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG
- an der Energiegenossenschaft Filstal eG
- an der HSW Windpark Kladrum GmbH & Co. KG
- an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG
- an der UGE Holzhausen GmbH & Co. KG
- an der Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG
- an der Team Emobility GmbH
- an der Breko Einkaufsgemeinschaft eG

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt gemäß § 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB, da der Einbezug der verbundenen Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Geschäfte in größerem Umfang gemäß § 6b EnWG fanden 2024 mit der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG und der Stauerwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG statt. Es wurden Pachtentgelte in Höhe von 1.294.328,90 € bezahlt.

7. Abschlussprüferhonorar

Für das Jahr 2024 beträgt der Aufwand für Abschlussprüfung 23.000,00 € und für andere Bestätigungsleistungen 3.300,00 €.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Göppingen, den 31.03.2025

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH

Dr.-Ing. Martin Bernhart

Andreas Bantel

Peter Naab

Impressum

Herausgeber:
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Großbeislinger Str. 30
73033 Göppingen
Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de

Gestaltung und
Gesamtabwicklung:
Disegno Werbeagentur GmbH
73265 Dettingen unter Teck
www.disegno.biz

Bildnachweis: Bildarchiv der
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
S. 24 Tobias Fröhner
S. 31 Giacinto Carlucci
S. 37/47 Cypraxx Studios
S. 38 Lukas Mürdter
S. 49 Matthias Sontheimer / Geislinger Zeitung



2012 war die Sanierung der 5 Millionen Liter fassenden Kaverne Diebsteig unterhalb der Türkheimer Steige in Geislingen ein Projekt, das die EVF parallel zur Sanierung des Wasserturms am Eichert intensiv beschäftigte.

Der Ausbau und die Erneuerung des Wasserleitungsnetzes und der Anlagen für heute rund 140.000 Menschen erfordern jährliche Investitionen. 2012 waren es noch 82.000 Menschen, die von der EVF mit Trinkwasser versorgt wurden.



- 2010
- 2011
- 2012**
- 2013
- 2014
- 2015
- 2016
- 2017
- 2018
- 2019
- 2020
- 2021
- 2022
- 2023
- 2024
- 2025

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
1. Januar bis 31. Dezember 2024

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2024	Anfangsstand 01.01.2024
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.696.536,23	276.967,75	0,00	-749,00	6.972.754,98	5.624.905,29
Summe I.	6.696.536,23	276.967,75	0,00	-749,00	6.972.754,98	5.624.905,29
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Bauten und Bauten auf fremden Grundst., Wohnbauten und unbeb. Grundstücke	32.746.649,79	566.011,69	-216.142,94	313.334,22	33.409.852,76	11.762.001,70
2. technische Anlagen und Maschinen	316.749.076,23	4.417.918,25	-3.069.768,05	1.262.859,19	319.360.085,62	219.925.652,76
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.206.241,73	815.720,30	-164.546,46	3.402,28	17.860.817,85	11.926.467,66
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.655.720,96	3.427.637,45	0,00	-1.578.846,69	4.504.511,72	0,00
Summe II.	369.357.688,71	9.227.287,69	-3.450.457,45	749,00	375.135.267,95	243.614.122,12
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.105,00	0,00	0,00	0,00	690.105,00	690.105,00
2. Beteiligungen	16.045.312,81	84.300,00	0,00	0,00	16.129.612,81	863.766,70
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.804.818,97	500.000,00	1.313.679,76	0,00	1.991.139,21	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III.	19.540.236,78	584.300,00	1.313.679,76	0,00	18.810.857,02	1.553.871,70
Gesamt (I.-III.)	395.594.461,72	10.088.555,44	-2.136.777,69	0,00	400.918.879,95	250.792.899,11

Abschreibungen				Kennzahlen			
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr 2024	angesammelte Abschreibungen der Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2024	Restbuchwert 31.12.2024	Restbuchwert Vorjahr	Ø AfA-Satz	Ø Restbuchwert
€	€	€	€	€	T€	%	%
321.006,75	0,00	0,00	5.945.912,04	1.026.842,94	1.072	4,6	14,7
321.006,75	0,00	0,00	5.945.912,04	1.026.842,94	1.072	4,6	14,7
537.984,41	-216.142,94	0,00	12.083.843,17	21.326.009,59	20.985	1,6	63,8
6.711.181,52	-576.165,47	-1.141,66	226.059.527,15	93.300.558,47	96.823	2,1	29,2
1.131.483,41	-164.473,95	1.141,66	12.894.618,78	4.966.199,07	5.280	6,3	27,8
0,00	0,00	0,00	0,00	4.504.511,72	2.656	0,0	100,0
8.380.649,34	-956.782,36	0,00	251.037.989,10	124.097.278,85	125.744	2,2	33,1
0,00	0,00	0,00	690.105,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	863.766,70	15.265.846,11	15.181	0,0	94,6
0,00	0,00	0,00	0,00	1.991.139,21	2.805	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	1.553.871,70	17.256.985,32	17.986	0,0	91,7
8.701.656,09	-956.782,36	0,00	258.537.772,84	142.381.107,11	144.801	2,2	35,5



Regional gut versorgt.

EVF

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großeislinger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de